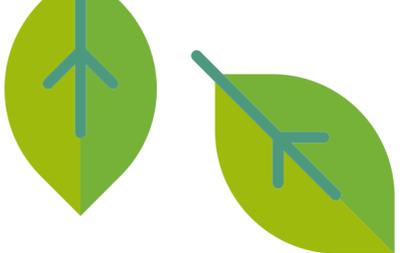




# Nachhaltigkeitsbericht 2021





# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dass uns das Thema Nachhaltigkeit am Herzen liegt, zeigen wir bereits seit vielen Jahren. Denn wir bei den Schwartauer Werken betrachten Nachhaltigkeit als ganzheitliche und langfristige Aufgabe – für die Umwelt, für die Natur und für die Gesellschaft.

Wir arbeiten jeden Tag an unserer Nachhaltigkeitsstrategie und wissen, dass wir noch nicht am Ziel angekommen sind. Wir sind aber bereit, jeden notwendigen Schritt zu gehen, um unsere Mission „Das Gute der Natur bewahren“ und unsere Erwartungen an uns selbst und die unserer Stakeholder\*innen zu erfüllen.

Besonders die beiden letzten Jahre haben uns vor große Herausforderungen gestellt. Durch die Corona-Pandemie, geopolitische Entwicklungen und die immer spürbareren Folgen des Klimawandels ist klarer denn je, dass es in unserer Verantwortung als Unternehmen liegt, zu handeln. Wir sehen, dass die Herausforderungen groß und ihre Lösungen nicht immer in greifbarer Nähe

sind. Nachhaltigkeit verstehen wir als Prozess, der darauf baut, voneinander und aus Erfahrung zu lernen und uns gemeinsam stetig zu verbessern.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie reflektiert unsere Überzeugung. Seit 2019 entwickeln und gestalten wir sie gemeinsam mit Kolleg\*innen der gesamten Hero-Gruppe. Die vier Säulen dieser Strategie, die auf den folgenden Seiten genauer beleuchtet werden, sind elementarer Bestandteil unserer Organisation. Sie unterstützen uns dabei, einheitliche und klare Ziele zu definieren und dort anzusetzen, wo der Einfluss unseres Handelns am größten ist.

Viele unserer Zutaten und Rohwaren, wie Früchte, Nüsse und Getreide, sind in Ertrag und Qualität abhängig von stabilen klimatischen Bedingungen und intakten Ökosystemen. Deshalb sehen wir Klimaschutz und Förderung von Biodiversität nicht nur als wesentlichen Teil unserer Verantwortung, sondern auch als Erfolgsfaktor für uns als Unternehmen. Ebenso zentral für unseren Erfolg sind unsere Mitarbeiter\*innen, denen wir ein Umfeld bieten wollen, das Weiterentwicklung ermöglicht sowie Wertschätzung und Teamwork in den Mittelpunkt stellt.

Mit unserem Nachhaltigkeitsengagement haben wir im vergangenen Jahr erneut Fortschritte gemacht. So haben wir beispielsweise unser Ziel erreicht, bis Ende 2021 gemeinsam mit dem



V. l. n. r.: Christian Berger, Jop Peek, Thomas Saueremann, Thorsten Westphal, Jörg Kehlen, Dr. Sebastian Portius, Philipp von Jagow, Alexandra Megid

NABU Schleswig-Holstein und unserer Initiative *bee careful* 200.000 m<sup>2</sup> Streuobstwiesen anzulegen und damit langfristig wertvollen Lebensraum für Bienen und andere Insekten zu schaffen. Zudem setzen wir uns aktuell mithilfe ganzheitlicher Analysen und Maßnahmenpläne messbare Ziele zur Emissionsreduktion.

Auch die Menschen bei Schwartau und ihre Bedürfnisse haben wir jederzeit im Blick. Nach einem zweiten anstrengenden Pandemiejahr und ungewisser Zukunft können herausfordernde Situationen auch im privaten Raum belastend sein. Daher freuen wir uns sehr, ein Employee Assistance Program eingeführt zu haben, das unseren Mitarbeiter\*innen auch in solchen Fällen eine unabhängige Anlaufstelle bietet.

Ein verbindlicher, vertrauenswürdiger Partner zu sein, spielt für uns eine zentrale Rolle – für unsere Mitarbeiter\*innen ebenso wie für unsere oft langjährigen Lieferant\*innen, Handelspartner\*innen, NGOs und selbstverständlich die Konsument\*innen, die sich immer wieder für unsere Produkte entscheiden.

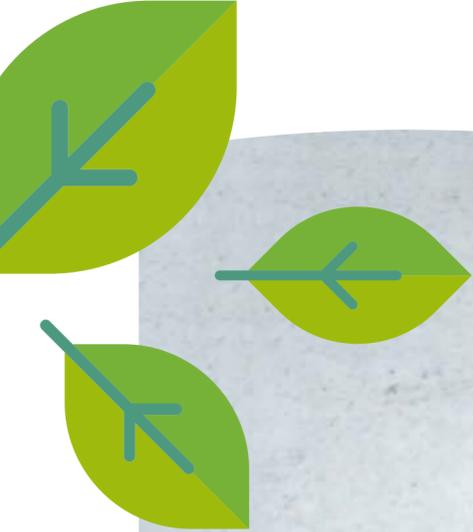
Auf den nächsten Seiten laden wir euch ein, einen Einblick in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu bekommen. Wir zeigen euch, was wir als Unternehmen tun, damit unsere Welt von morgen – auch für die nächsten Generationen – eine bessere wird.

Das Leadership Team  
der Schwartauer Werke



# Unter- nehmens- profil





## Unser Versprechen: Höchster Genuss trifft beste Qualität



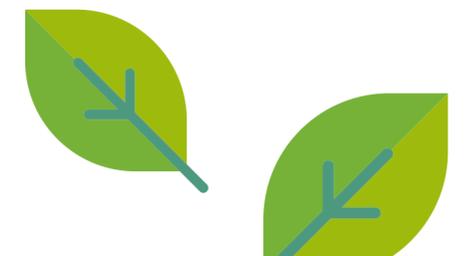
Seit über 120 Jahren produzieren wir an unserem Unternehmenssitz in Bad Schwartau in drei eigenen Werken Fruchtprodukte und Snacks für den Lebensmitteleinzelhandel und die Gastronomie. Unser Portfolio umfasst Konfitüren, süße und herzhaft Brotaufstriche, Dessertsoßen, Sirupe sowie Müsli- und Fruchtriegel. Wir sind in Deutschland Marktführer sowohl im Segment der Konfitüren als auch im Segment der Müsliriegel.

Als Traditionsunternehmen sind wir stolz darauf, dass einige unserer Produkte wie die Schwartau Extra und Samt Konfitüren oder Corny viele Menschen von ihrer Kindheit an begleiten. Dass diese uns auch lange danach treu bleiben, zeigt unsere Fähigkeit, immer wieder mit Qualität und Geschmack zu überzeugen. Doch auch Innovation und Veränderung sind wichtige Komponenten unserer DNA und unseres Erfolgs. Wir greifen Trends und die Bedürfnisse der Konsument\*innen auf und übersetzen sie in neue Produktideen oder verfeinerte Rezepturen. So haben wir zuletzt die beliebten Corny-Riegel um die Proteinvariante „your Protein bar“ ergänzt und bei den Konfitüren Bio-Sorten unseres Klassikers Schwartau Extra eingeführt.

Im Jahr 2021 haben wir mit unseren Produkten einen Umsatz von 318 Millionen Euro erzielt, mehr als 80 % davon in Deutschland. Die übrigen Erlöse stammen aus dem Auslandsgeschäft, wo-

bei das europäische Ausland sowie Nord- und Südamerika hier zu den wichtigsten Absatzmärkten zählen. Wir sind darüber hinaus auf fast allen Kontinenten vertreten und wollen auch international künftig noch mehr Menschen von unseren Produkten überzeugen.

Durch die Globalisierung unseres Geschäfts sind auch die Strukturen, in denen wir uns bewegen, immer komplexer geworden. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir überall, wo wir agieren, Korruption und unethische Arbeitspraktiken bekämpfen und uns an geltendes Recht halten. Deshalb schulen wir unsere Mitarbeitenden – besonders diejenigen aus Vertrieb und Key-Account – regelmäßig zu Compliance-Themen. Unser Verhaltenskodex orientiert sich an den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Damit verpflichten wir uns, die Menschenrechte und das Recht der Vereinigungsfreiheit zu schützen sowie gegen Diskriminierung, Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit, Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten vorzugehen. Auch im aktuellen Berichtsjahr gab es keine Fälle von Korruption oder Bestechung.





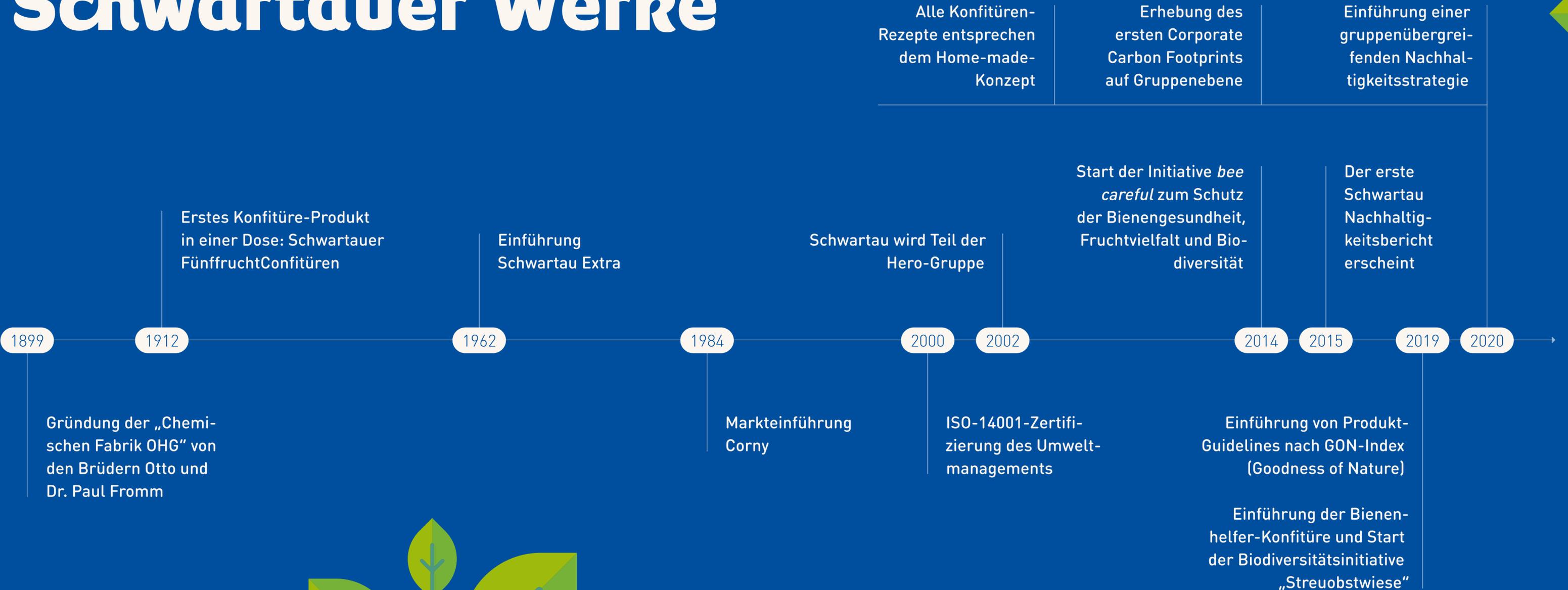
# Erfolgreich als Teil der Hero-Gruppe

Seit 20 Jahren sind wir Teil der Hero-Gruppe. Der internationale Lebensmittelkonzern mit Sitz in der Schweiz hat sich auf Fruchtaufstriche, Baby-nahrung, Müsli-, Nuss- und Fruchtriegel sowie glutenfreie Nahrungsmittel spezialisiert und teilt unsere Mission: das Gute der Natur bewahren. Die Mehrheit der Gesellschaftsanteile der Hero-Gruppe ist im Besitz der Familie Dr. Arend Oetker.

Unser Leadership Team besteht aus zwei Geschäftsführern und sechs Geschäftsleiter\*innen, die unterschiedliche Bereiche verantworten. Sie führen die Schwartauer Werke gemeinsam, ihnen steht unser dreiköpfiger Aufsichtsrat zur Seite. Das Kontrollgremium wird durch zwei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder sowie eine\*n von unseren Beschäftigten bestimmte\*n Arbeitnehmervertreter\*in besetzt.



# Über 120 Jahre Schwartauer Werke



# Strategie



# Nachhaltigkeit bei den Schwartauer Werken

Wir möchten einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten, indem wir uns als nachhaltiges Unternehmen kontinuierlich verbessern. Auf diesem Weg nehmen wir Herausforderungen mutig an und sind offen für Veränderung. Allem voran wollen wir Produkte anbieten, die so natürlich wie möglich sind und das Gute der Natur bewahren.

Dazu gehört, dass wir unsere Unternehmenstätigkeit so umweltverträglich wie möglich gestalten und unseren ökologischen Fußabdruck in den kommenden Jahren weiter reduzieren. Unser Ziel ist, bis 2030 bei den eigenen Emissionen und den Emissionen aus der Nutzung eingekaufter Energie (Scopes 1 und 2 des [Greenhouse Gas Protocol](#)) klimaneutral zu sein. Bis 2050 wollen wir noch weiter gehen und über alle drei Scopes hinweg klimapositiv werden. Das bedeutet, dass wir der Atmosphäre dann mehr Treibhausgase entziehen, als entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette freigesetzt werden. Uns ist bewusst, dass dies ein ehrgeiziges Vorhaben ist, auf das wir innerhalb der Hero-Gruppe dennoch gemeinsam hinarbeiten.

## Das Greenhouse Gas Protocol

Eine internationale Standardreihe, nach der die Mehrheit der Unternehmen ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck berechnet und berichtet. Dabei erfolgt eine Aufteilung in drei Scopes, die benennen, an welcher Stelle die Emissionen entstehen.

### Scope 1

Emissionen, die direkt im Unternehmen freigesetzt werden – zum Beispiel in unserer Produktion oder durch unsere Dienstwagen.

### Scope 2

Emissionen aus eingekaufter Energie, die bei der Produktion des Stroms entstehen, den wir für unsere Anlagen und Büros nutzen.

### Scope 3

Alle übrigen Emissionen, die außerhalb des Unternehmens entstehen. In unserem Fall zählen dazu unter anderem die Emissionen aus dem Anbau, der Herstellung und dem Transport unserer Rohstoffe und Zutaten. Aber auch die indirekten Emissionen, die durch die Anfahrt unserer Mitarbeitenden zur Arbeit entstehen.



Um die Wirkung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu verstärken, haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam mit allen Unternehmen der Hero-Gruppe eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die wir fortlaufend optimieren und die von vier Säulen getragen wird. Der Fokus liegt auf dem Einfluss, den unsere Geschäftstätigkeit auf die Umwelt nimmt. Denn wir sehen den Klimawandel und die Bedrohung der Biodiversität als zentrale Herausforderungen für den Planeten, die Gesellschaft und somit auch für unser Unternehmen. Zugleich wollen wir unserer sozialen Verantwortung gerecht werden – gegenüber den Beschäftigten der Schwartauer Werke ebenso wie gegenüber der Gesellschaft.

#### Umsetzung

Die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln wir auf Gruppenebene unter Beteiligung unserer Expert\*innen aus aller Welt kontinuierlich weiter und leiten konkrete Zielsetzungen für die Schwartauer Werke ab. Dafür und für die Umsetzung im Unternehmen ist unser eigenes Nachhaltigkeitsmanagement zuständig, das eng mit den Kolleg\*innen der verschiedenen Abteilungen sowie der Hero-Gruppe zusammenarbeitet und direkt an die Geschäftsleitung berichtet. Denn wichtig ist uns vor allem, dass Nachhaltigkeit und die zugehörigen Maßnahmen übergreifend gedacht und gelebt werden.

# Die vier Säulen unseres Nachhaltigkeitsengagements



## Sustainable Sourcing

Verantwortungsvoll beschafft

Wir übernehmen Verantwortung entlang unserer Lieferkette, um sicherzustellen, dass unsere Produkte von Beginn an so nachhaltig wie möglich sind. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Reduktion von Emissionen in unserer Lieferkette, die Verbesserung unserer Verpackungen und insbesondere auf nachhaltige Landwirtschaft. Hier haben wir speziell Bodengesundheit, Biodiversität und den Einkauf zertifizierter Rohwaren im Blick. Dazu arbeiten wir partnerschaftlich mit unseren Lieferant\*innen zusammen, von denen uns viele schon lange begleiten.



## Net Neutral Production

Effizient reduziert und neutralisiert

Unser Ziel ist, in allen drei Werken bis 2030 klimaneutral zu produzieren. Dazu hinterfragen wir unsere Prozesse, identifizieren Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Reduzierung von Abfällen und prüfen, inwieweit wir verstärkt erneuerbare Energien nutzen können.



## Naturally Healthy Food

Natürlich nachhaltiger

Als Hersteller hochwertiger Lebensmittel, die viele Menschen in ihrem täglichen Leben begleiten, tragen wir eine besondere Verantwortung. Wir wollen das Gute der Natur bewahren und Produkte anbieten, die einen Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung leisten und dem Konzept der [Planetary Health Diet](#) folgen. Mit diesem Anspruch betrachten wir unser gesamtes Portfolio und identifizieren Möglichkeiten, ihm noch besser gerecht zu werden.



## Purposeful People

Engagiert zusammen

Die Menschen bei Schwartau machen unseren Erfolg aus. Es ist unsere Aufgabe, eine Kultur zu schaffen, in der Wertschätzung und Teamgeist im Vordergrund stehen, die gleiche Chancen für alle bietet und der sich jede\*r zugehörig fühlen kann. Das beinhaltet, die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu schützen und ihre berufliche wie persönliche Entwicklung zu fördern. Ebenso nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr, indem wir Kultur, Sport und gemeinnützige Zwecke in der Region unterstützen.

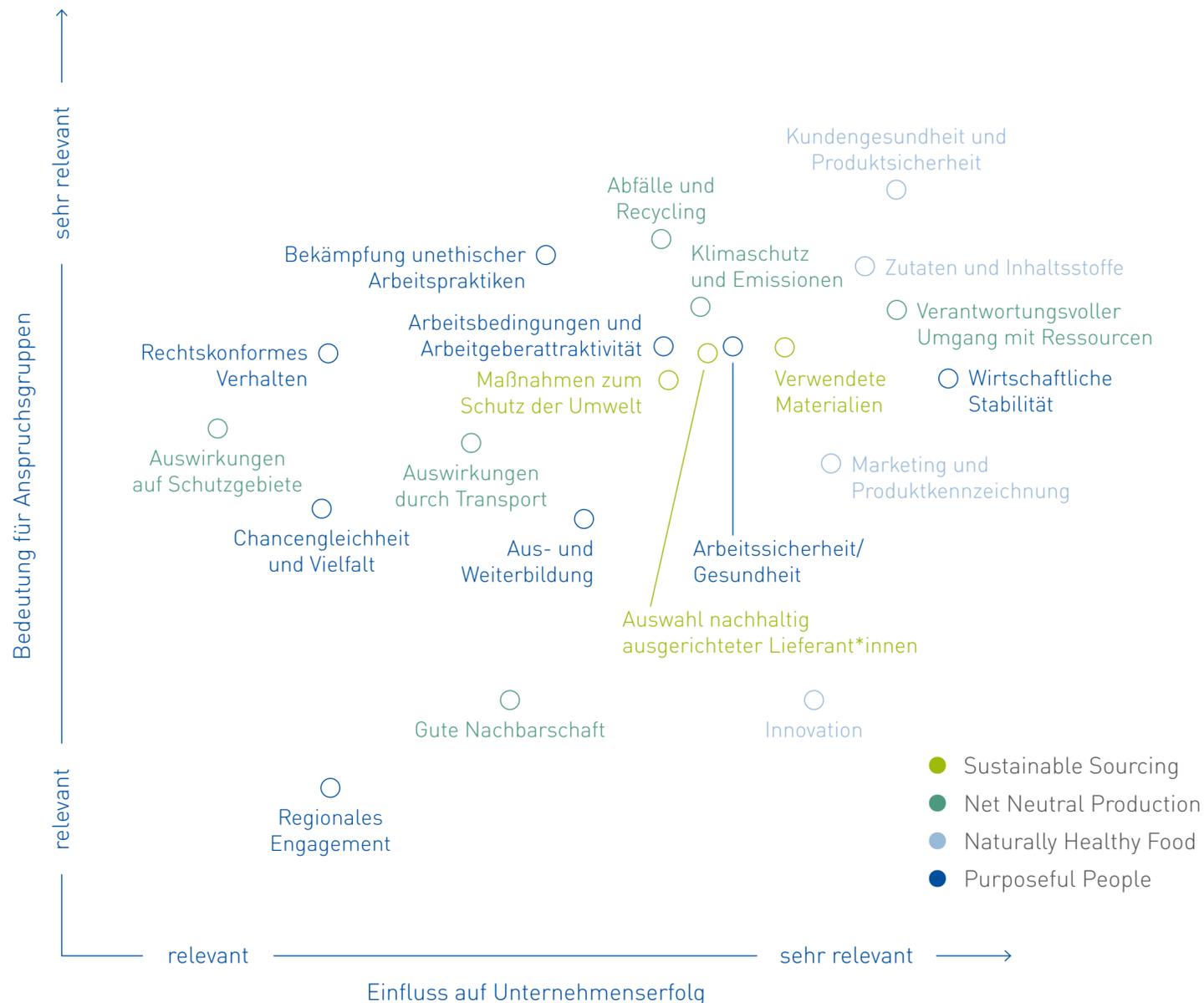
# Durchgehend im Dialog

Der offene Austausch mit unseren Stakeholder\*innen ist entscheidend für die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten und den Erfolg unseres Geschäfts. Das gilt vor allem für den Handel, die Verbraucher\*innen, unsere Lieferant\*innen und natürlich unsere Mitarbeitenden.

Deshalb suchen wir regelmäßig das Gespräch, je nach Gruppe auf unterschiedlichen Wegen. Während unser Vertrieb mit dem Handel in regelmäßigem persönlichem Austausch steht, kommunizieren wir mit den Menschen, die unsere Produkte konsumieren, sowohl über unsere Verbraucherberatung als auch über die sozialen Medien sowie über Produkttests und Umfragen. Besonders eng ist der Dialog mit unseren Mitarbeitenden, die wir zentral über verschiedene Formate wie das ExtraNET (unser Intranet), digitale ExtraBOARDS, sowie unsere Mitarbeitendenzeitung ExtraPost oder Newsletter informieren, deren Rückmeldungen uns aber auch im persönlichen Gespräch erreichen. Den Kontakt zu unseren Lieferant\*innen halten wir über die Kolleg\*innen im Einkauf. Auch den Dialog mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), unseren Nachbar\*innen, der Politik und den Medien pflegen wir, wenn auch in leicht geringerer Frequenz und teilweise anlassbezogen.



# Das Wesentliche im Blick



Es ist uns wichtig, in Fragen der Nachhaltigkeit dort anzusetzen, wo die Auswirkungen unseres Geschäfts und unser Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft am größten sind. Vorbereitend auf diesen Bericht haben wir deshalb unsere wesentlichen Themen erneut überprüft. Zum einen, um den Anforderungen der Global Reporting Initiative zu entsprechen, nach deren Standards wir berichten. Vor allem jedoch, weil sich gerade in den letzten Jahren eine Menge verändert hat. Der Klimawandel und der Verlust von Biodiversität sind vorangeschritten und so in der öffentlichen Diskussion deutlich präsenter geworden. Zugleich hat die Corona-Pandemie viele Gewissheiten in Bezug auf Lieferketten, aber auch unsere Art zu arbeiten infrage gestellt. Wir wollten wissen, wie unsere Stakeholder\*innen diese und andere Themen bewerten. In einem Workshop haben wir gemeinsam mit Kolleg\*innen in zentralen Funktionen von Einkauf über Produktion und Qualitätsmanagement bis zu Marketing und Produktmanagement diskutiert und bewertet, inwiefern sich die Relevanz verschiedener Aspekte mit Blick auf unser Geschäft, aber auch bezüglich der Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft verändert hat. Anschließend haben wir in einer digitalen Stakeholder\*innen-Befragung ein Meinungsbild unserer wichtigsten Anspruchsgruppen eingeholt, darunter Handel, Verbraucher\*innen, Lieferant\*innen und natürlich Mitarbeitende.

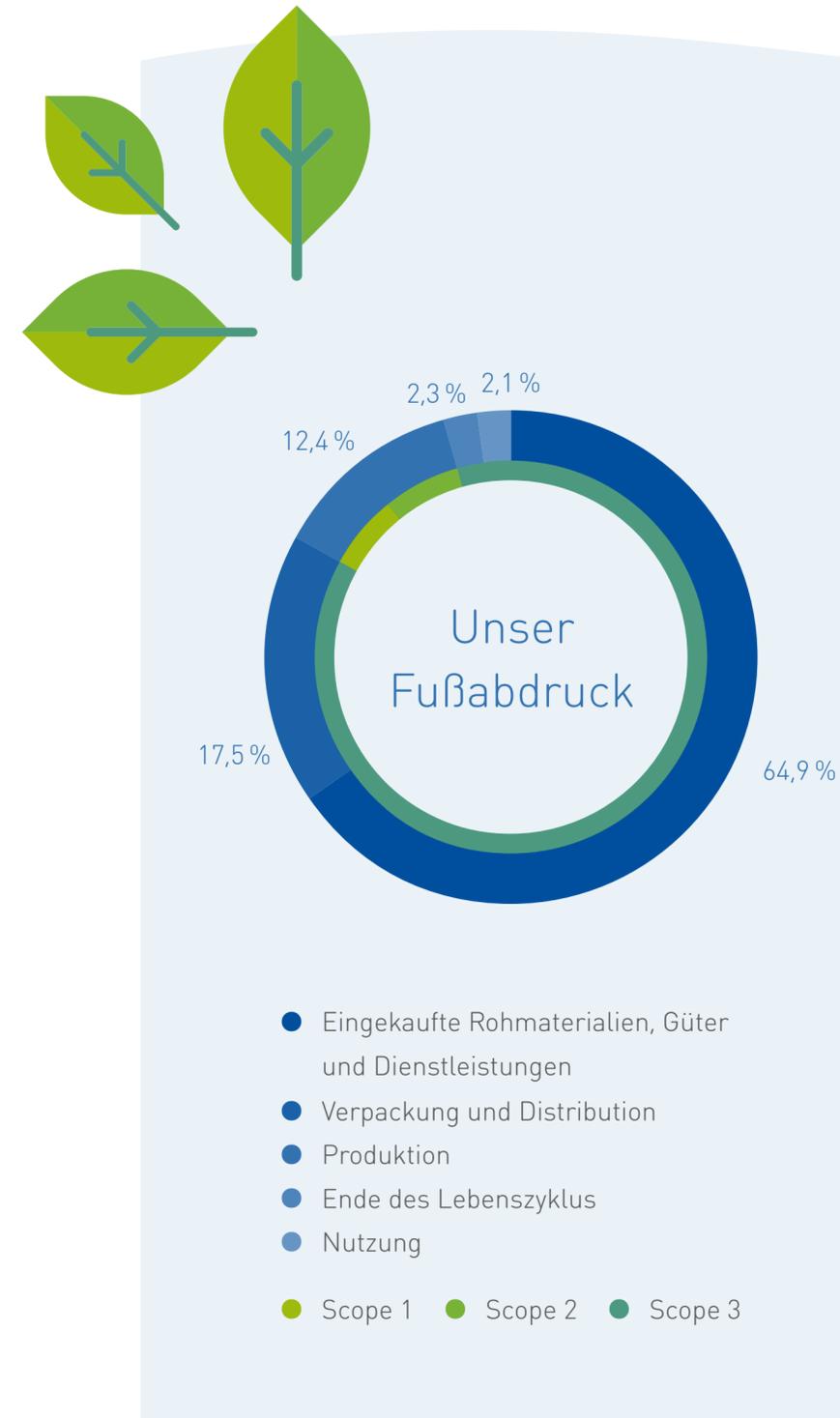
Wie bereits beschrieben, haben wir auf Gruppenebene in den beiden letzten Jahren weiter an der Ausgestaltung und den Zielen unserer gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet. Dieser Prozess bringt eine Neuordnung und Umbenennung unserer Handlungsfelder mit sich. Im Ergebnis zeigt sich unsere Wesentlichkeitsmatrix unter anderem daher ein wenig anders als in den Vorjahren. Einige Themen haben wir zusammengefasst, andere wiederum ausdifferenziert, sodass nun beispielsweise der Aspekt Klimaschutz und Emissionen für sich allein steht. Wir halten auch künftig die Augen offen, hinterfragen uns und suchen das Gespräch außerhalb des Unternehmens, damit unsere Matrix die für uns im Nachhaltigkeitskontext zentralen Themen abbildet. Um die Navigation durch unsere Strategie und den vorliegenden Bericht zu erleichtern, haben wir die GRI-Kriterien der jeweiligen Säule unserer Strategie zugeordnet. Einige wesentliche Themen lassen sich mehreren Säulen zuordnen – beispielsweise „Maßnahmen zum Schutz der Umwelt“, die sowohl im Unternehmen als auch in der Lieferkette umgesetzt werden. In diesen Fällen haben wir sie dort verortet, wo wir den größeren Einfluss sehen.



# Unser Fußabdruck

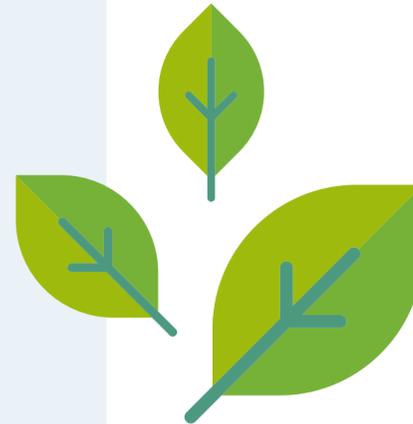
Unser Beitrag zum Klimaschutz ist ein wesentlicher Teil unserer Nachhaltigkeitsagenda. Um uns fundierte Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduktion setzen zu können, müssen wir wissen, wie viele Treibhausgase wir an welchen Stellen unserer Wertschöpfungskette ausstoßen. Die Erhebung unseres Fußabdrucks auf Basis des GHG Protocol Corporate Standard bildet dafür das Fundament.

Gegenüber der ersten Berechnung 2019, die auch Wasser-, Wasserknappheits- und Bodengesundheitsfußabdruck einbezog, konzentrieren wir uns nun auf die CO<sub>2</sub>- sowie weitere Treibhausgasemissionen, den sogenannten Corporate Carbon Footprint. Betrachtet haben wir die gesamte Wertschöpfungskette: von den eingekauften Roh- und Fertigwaren über Stromverbräuche und Geschäftsreisen bis zu den eingesetzten Verpackungsmaterialien. Seit der letzten Erhebung haben sich einzelne Emissionsfaktoren aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse beziehungsweise des fortschreitenden Klimawandels verändert. Für Kakao etwa hat sich der Wert mehr als verdoppelt. In der Folge hat sich unser Fußabdruck in einzelnen Bereichen und auch insgesamt gegenüber der letzten Darstellung erhöht.



# Unser Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen

Mit unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten möchten wir unseren Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen leisten. Wir haben daher in unseren Workshops fünf Ziele identifiziert, auf die wir als Unternehmen einen besonderen Einfluss haben.



Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sollen weltweit eine nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ebene fördern. Auch Unternehmen sind aufgefordert, zur Erreichung der Ziele beizutragen.

## 3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden über verschiedene Angebote dabei, gesund und fit zu bleiben. Indem wir natürlichere, gesündere Produkte anbieten, können wir außerdem Verbraucher\*innen die Entscheidung für eine ausgewogene Ernährung erleichtern.

## 12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir wollen unseren Teil zu einem nachhaltigeren Konsum beitragen. Der Hebel dazu liegt in erster Linie im sorgsamem Umgang mit Rohstoffen und im Einsatz recycelbarer oder bereits recycelter Materialien. Hinzu kommen kluge Ideen, die aus Reststoffen wieder Rohstoffe machen und so den Kreislauf in Bewegung halten.

## 13 CLIMATE ACTION



Wir befürworten die Klimaneutralitätsziele Deutschlands und der Europäischen Union und wollen bis 2030 bei den eigenen Emissionen und den Emissionen aus der Nutzung eingekaufter Energie klimaneutral werden.

## 15 LIFE ON LAND



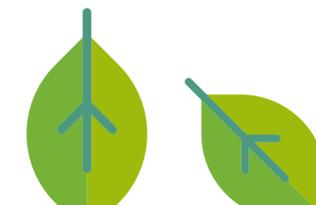
Wir wollen bereits im Anbau zum Schutz der Natur beitragen, denn Biodiversität und intakte Lebensräume sind von großer Bedeutung nicht nur für eine lebenswerte Welt, sondern auch für unser Geschäft.

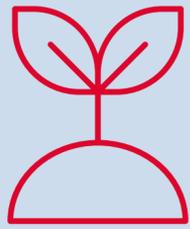
## 17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS



Wir sind überzeugt: Die Herausforderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Welt wird niemand allein bewältigen. Deshalb setzen wir sowohl innerhalb der Hero-Gruppe als auch im Austausch mit externen Expert\*innen sowie unseren Partner\*innen in Landwirtschaft und Lieferkette auf Kooperation und gemeinsame Lösungen. Eine wichtige Rolle spielt dabei der direkte Bezug unserer Rohwaren.

**SUSTAINABLE  
DEVELOPMENT  
GOALS**





# Sustainable Sourcing

Wir wollen einen Beitrag zum Erhalt wertvoller Ökosysteme leisten und natürliche Ressourcen schonen. Denn nur so können wir langfristig die Qualität unserer Produkte und den Erfolg unseres Unternehmens sichern. Dabei haben wir die Rohwaren und die zugehörigen Lieferketten ebenso im Blick wie unsere Verpackungsmaterialien.



# Unsere Ziele

Durch die Globalität der Wirtschaftsbeziehungen werden Lieferketten immer komplexer und sind deshalb immer schwerer zu überprüfen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, überall dort Einfluss zu nehmen, wo wir mit unserem Handeln einen Unterschied machen können – unsere Lieferketten sowie der Ursprung unserer Rohstoffe und Materialien spielen dabei eine wesentliche Rolle. Rund um die Beschaffung haben wir drei Felder definiert, in denen wir positive Veränderungen vorantreiben wollen: den nachhaltigen Anbau, der neben Qualität und Ertrag auch die Natur berücksichtigt, den Einsatz zertifizierter Rohwaren, die unter Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards produziert werden, sowie die Entwicklung von Verpackungslösungen, die unsere Produkte und die Umwelt gleichermaßen schützen. Messbare Ziele und langfristige Maßnahmen geben uns hierbei die Richtung vor.

\*RSPO steht für Roundtable on Sustainable Palm Oil. Die Organisation, zu der neben NGOs und Unternehmen weitere Akteure wie Plantagenbetreiber\*innen und Investor\*innen gehören, arbeitet daran, nachhaltige Anbaumethoden für Palmöl zu fördern und so den negativen Einfluss auf die Umwelt zu begrenzen.

## Nachhaltiger Anbau

- Förderung nachhaltiger Landwirtschaft, beispielsweise durch die ganzheitliche Beratung und praktische Unterstützung deutscher Erdbeerbäuer\*innen zu nachhaltigerer Landwirtschaft

## Zertifizierte Rohwaren

- Bis 2023 Steigerung des Anteils nach RSPO\*-Segregationsmodell zertifizierten Palmöls auf 100 %
- Bis 2025 Steigerung des Anteils nach Rainforest-Alliance-Massenbilanzmodell zertifizierten Kakaos auf 100 %
- Bis 2030 Steigerung des Anteils von Nüssen aus nachhaltigem Anbau auf 100 %

## Nachhaltigere Verpackungslösungen

- Bis 2025 Steigerung des recycelbaren Anteils an Verpackungen auf 99 %
- Kontinuierliche Steigerung des Recyclinganteils beim verwendeten Glas
- Steigerung des Recyclinganteils bei unseren Metallverschlüssen



# Verantwortung entlang der Lieferkette

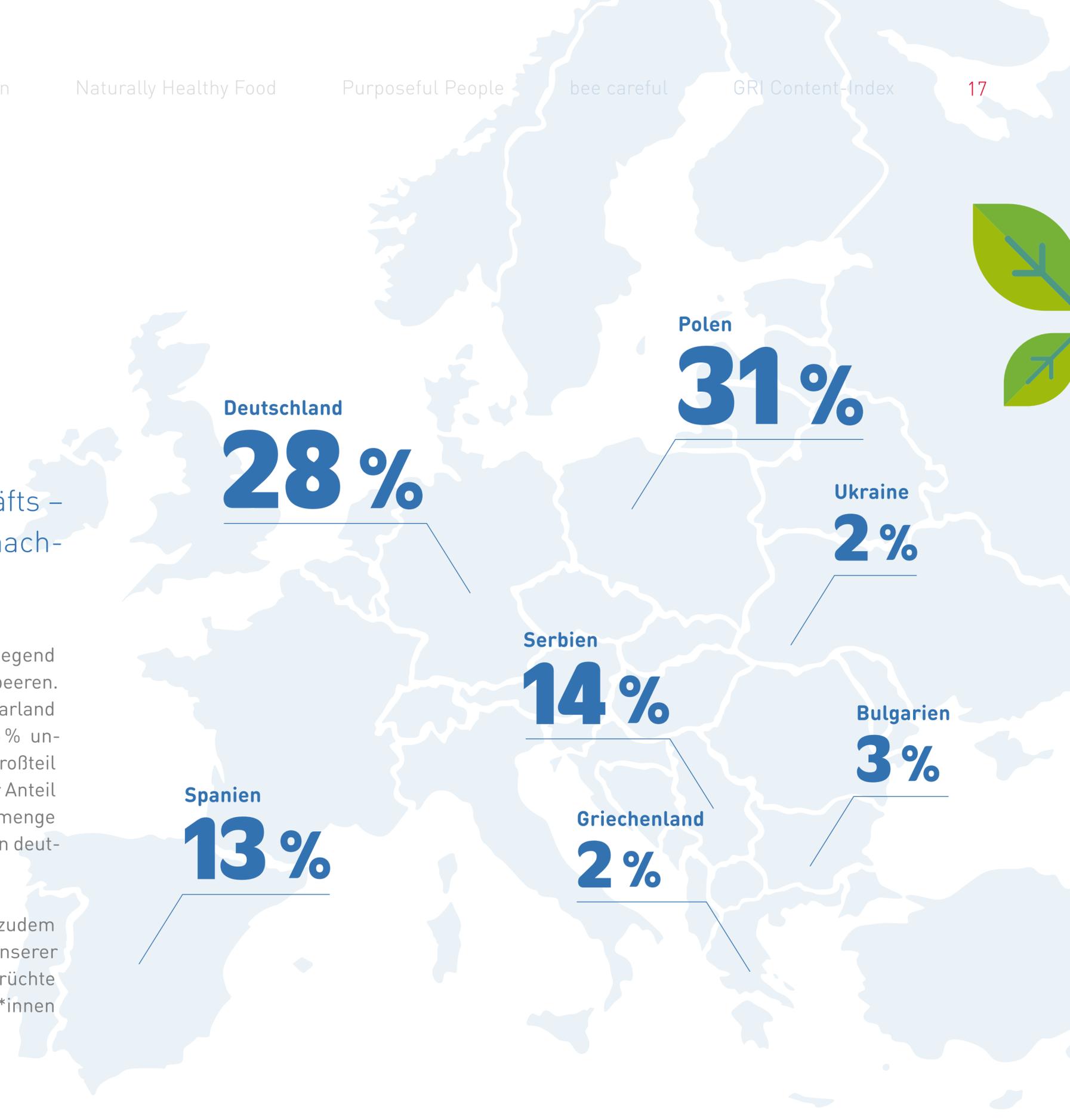
Unsere Lieferketten sind ein zentraler Baustein unseres Geschäfts – ihnen kommt eine besondere Bedeutung im Hinblick auf die nachhaltige Beschaffung zu.

Sie alle verpflichten sich über unseren Code of Conduct zur Einhaltung definierter Umwelt-, Sozial- und Arbeitssicherheitsstandards. Über 94 % von ihnen sind zudem auf der Nachhaltigkeitsplattform Sedex registriert. Die, auf die das nicht zutrifft, lassen uns Selbstauskünfte zukommen, die wir auf die Einhaltung unserer Standards überprüfen.

Wir legen großen Wert auf Transparenz, um nachvollziehen zu können, woher wir Rohwaren und Materialien beziehen. So können wir unter anderem Lieferwege weiter verkürzen. Schon jetzt beschaffen wir viele Rohwaren so nah wie möglich: Aktuell stammen 28 % aller von uns verarbei-

teten Früchte aus Deutschland – vorwiegend Sauerkirschen, Schwarzkirschen und Erdbeeren. Weitere 31 % kommen aus unserem Nachbarland Polen. Insgesamt beziehen wir ganze 95 % unserer Früchte aus EU-Ländern, auch der Großteil unserer Cerealien stammt aus Europa. Der Anteil frisch verarbeiteter Früchte an der Gesamtmenge liegt bei 35 % – höher als bei jedem anderen deutschen Konfitürenhersteller.

Um transparenter zu werden, setzen wir zudem verstärkt auf die direkte Beschaffung unserer Rohwaren. 2021 haben wir 67 % aller Früchte ohne Umwege bei unseren Anbaupartner\*innen und anderen Produzent\*innen eingekauft.



# Herkunft unserer Früchte



# 67%

aller Früchte stammen aus  
direktem Bezug



Landwirt\*in/Genossenschaft

# 15%

aller Früchte  
2012

# 31%

aller Früchte  
2021

Verarbeiter\*in/Kühlhaus

# 46%

aller Früchte  
2012

# 36%

aller Früchte  
2021

Händler\*in/Agent\*in

# 39%

aller Früchte  
2012

# 33%

aller Früchte  
2021

Anteil frisch  
verarbeiteter Früchte nach Sorte

Erdbeeren

51 %

Himbeeren

29 %

Sauerkirschen

68 %

Schwarzkirschen

64 %

Brombeeren

25 %

Rote Johannisbeeren

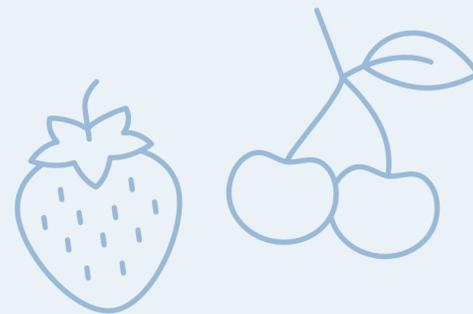
66 %

Mirabellen

100 %

35 %

unserer Früchte werden  
frisch in Schleswig-Holstein  
verarbeitet



3

frisch verar-  
beitete Frucht-  
sorten 2012



7

frisch verar-  
beitete Frucht-  
sorten 2021





## Nachhaltigkeit im Anbau

Wenn wir zunehmend nachhaltigere Produkte anbieten wollen, müssen wir am Ursprung beginnen: bei unseren Landwirt\*innen, mit denen wir oft seit vielen Jahren oder sogar Jahrzehnten zusammenarbeiten. Wir unterstützen sie aktiv dabei, ihre Anbaubedingungen so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten.

Unseren norddeutschen Erdbeerbäuer\*innen bieten wir schon im dritten Jahr umfassende Beratungen an: Externe Expert\*innen geben ihnen bei Besuchen konkrete Anregungen und Hilfestellung – zum Fruchtwechsel, zum Einsatz von Insektiziden unter Maßgabe des optimalen Bienenschutzes oder zum Nützlingseinsatz zur Erhaltung der Biodiversität. Auch Maßnahmen wie das Aufstellen von Insektenhotels und das Anlegen von Blühwiesen sowie nachhaltige Produktionsmethoden werden thematisiert. Und nicht nur unsere Anbaupartner\*innen erfahren dabei Wertvolles, auch wir lernen immer noch dazu.

Darüber hinaus bemühen wir uns darum, dass Landwirtschaft und naturnahe Lebensräume neben- und miteinander existieren können. Dazu stellen wir Bienen- und Insektenhotels auf landwirtschaftlichen Flächen auf oder verteilen Saatgut für bienenfreundliche Blumen an unsere Landwirt\*innen, die sie beispielsweise auf Märkten weiterverschenken können. In den letzten Jahren haben wir bereits über 60 Wildbienen- und Insektenhotels anfertigen lassen und an unsere Landwirt\*innen geliefert – in Zukunft werden mehr folgen.

Mit der direkten Beschaffung unserer Rohwaren von den Landwirt\*innen stärken wir diese wichtigen Beziehungen weiter. Nur so können wir mit gemeinsamen Projekten daran arbeiten, den Anbau noch nachhaltiger zu gestalten. Auch an anderer Stelle zahlen sich die vertrauensvollen und langfristigen Partnerschaften aus: Viele unserer frischen Rohstoffe müssen gekühlt werden, einige beziehen wir bereits tiefgekühlt. Um hier nachhaltige Lösungen zu unterstützen, haben wir etwa mit unserem Lieferanten für Rote Johannisbeeren einen Zehnjahresvertrag abgeschlossen. Mit dieser Sicherheit konnte er in neue energieeffiziente Kühlsysteme investieren.

## Zertifizierte Rohstoffe

Einige unserer Rezepturen enthalten Kakao und Palmöl. Bei diesen Rohstoffen müssen wir die Bedingungen im Anbau besonders im Blick haben. Aktuell sind 57 % unseres Kakaovolumens Rainforest-Alliance-zertifiziert (nach Massenbilanz). Wir sind uns bewusst, dass dies noch nicht ausreicht, und haben uns das Ziel gesetzt, bis 2025 100 % zertifizierten Kakao zu beziehen.

Palmöl ist Teil einzelner Zutaten, die wir für unsere Produkte verwenden. Überwiegend handelt es sich dabei um Aromen, in denen das Palmöl nur in sehr kleinen Mengen enthalten ist. Wir arbeiten dennoch eng mit unseren Lieferant\*innen zusammen, um mittelfristig auf palmölfreie Alternativen umzusteigen. So konnten wir bislang 18 von 24 Aromen umstellen und sind auch bei den übrigen auf dem Weg. Für unsere Marken gilt, dass heute mehr als 98 % der noch palmöhlhaltigen Rohwaren nach dem RSPO-Segregationskonzept zertifiziert sind, also ausschließlich zertifiziertes Palmöl enthalten. Weniger als 1 % ist nach dem Massenbilanzkonzept zertifiziert und nur rund 1,5 % sind aktuell noch ohne Zertifizierung.

In Zukunft wollen wir außerdem den Anteil von Nüssen aus nachhaltigem Anbau steigern und bis 2030 unser Ziel von 100 % erreichen. Zurzeit erlauben die Marktbedingungen keinen Umstieg im großen Maß, wir beobachten jedoch die globalen Entwicklungen genau, um handeln zu können, wenn es so weit ist.

## Nachhaltiger verpackt

Wir wählen nicht nur die Zutaten in unseren Produkten sorgfältig aus, sondern wollen auch unsere Verpackungen so nachhaltig wie möglich gestalten.

Der Großteil der von uns verwendeten Gläser enthält bereits bis zu 70 % Altglas. 2021 kamen rund 90 % des eingesetzten Glases aus Deutschland – auch dank des hier sehr leistungsfähigen Recyclingsystems konnten wir also weitgehend national einkaufen. Noch höher liegt der Recyclinganteil mit 85 % bei den von uns verwendeten Kartons. Auch für unsere Metallverschlüsse streben wir langfristig den bestmöglichen Recyclinganteil an und stehen dazu im Austausch mit unseren Lieferant\*innen.

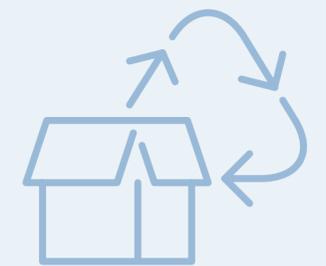
Übergeordnet arbeiten wir stetig daran, uns ein genaues Bild über Art, Mengen und Zusammensetzung unserer Verpackungen zu machen – das ist die Basis für unser Ziel, den recycelbaren Anteil an Primär-, Sekundär- und Tertiärverpackungen bis 2025 auf 99 % zu steigern.

Recyclinganteile in unseren Verpackungen

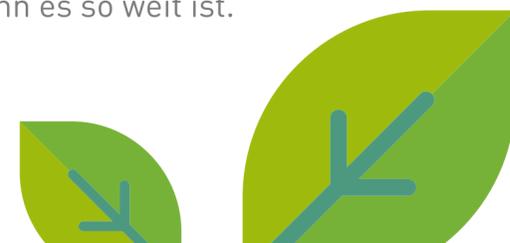


Glas  
bis zu

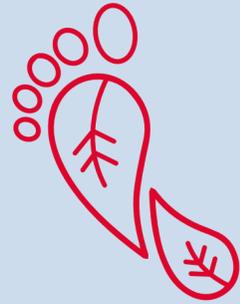
70 %



85 %  
Karton



# Net Neutral Production



Um dem Klimawandel zu begegnen, müssen wir alle gemeinsam handeln. Deshalb wollen auch wir unseren Beitrag zur Erreichung der nationalen, europäischen und globalen Klimaziele leisten, indem wir bis 2030 in allen drei Werken klimaneutral produzieren. Dazu hinterfragen wir Prozesse, steigern unsere Energieeffizienz und prüfen den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Auch Ressourcen wie Wasser wollen wir so nachhaltig wie möglich behandeln und zudem vermeidbare Abfälle reduzieren.





## Unsere Ziele

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist ein wesentlicher Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Das betrifft Energie ebenso wie Wasser – beides wollen wir so effizient wie möglich einsetzen. Denselben Ansatz verfolgen wir mit Blick auf die Zutaten, die wir mit viel Sorgfalt zu unseren Produkten verarbeiten. Hier heißt es, Verluste vor, während und nach der Produktion wo immer möglich zu vermeiden. Auch für alle anderen Abfälle gilt: je weniger, desto besser. Um sicherzustellen, dass wir diesen Weg konsequent verfolgen, haben wir folgende Ziele formuliert, die wir aktuell ausarbeiten und damit messbar machen:

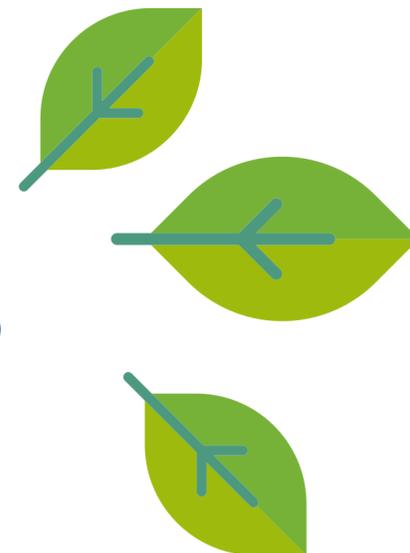
### CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion in unseren Werken

- Maßnahmen zur Energieeinsparung
- Prozess- und Energieoptimierung
- Elektrifizierung thermischer Prozesse
- CO<sub>2</sub>-neutraler Strommix (Scope 2)

### Kontinuierliche Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs

### Kontinuierliche Reduktion von spezifischen Abfallmengen in unseren Produktionsprozessen

### Kontinuierliche Verbesserung der Datenerfassung

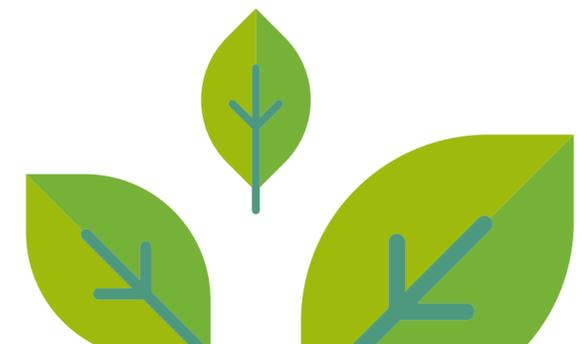


## Unser Fundament: saubere Daten und verbindliche Standards

Verlässliche Daten sind die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks. Sie zeigen, an welchen Stellen und in welcher Höhe Emissionen anfallen und damit auch, wo wir ansetzen müssen. Um die richtigen Hebel zu bedienen, haben wir mit Unterstützung externer Expert\*innen eine ausführliche und ganzheitliche Analyse unserer Produktionsstandorte durchgeführt. Neben dem absoluten Energieverbrauch haben wir insbesondere die Verteilung unter anderem auf Heizung, Kühlung und Elektrizität sowie die Art der Energiegewinnung und -versorgung betrachtet. Das Ziel: Optimierungspotenziale identifizieren, um die Energieeffizienz steigern und unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen senken zu können. Aufbauend auf den Ergebnissen erarbeiten wir aktuell einen Maßnahmenplan für die kommenden Jahre, der uns Schritt für Schritt den Weg zur klimaneutralen Produktion 2030 ebnen wird. Auch zuvor haben wir unsere Datenerhebung bereits fortlaufend optimiert und beispielsweise neue Energieleistungskennzahlen festgelegt. Diese ermöglichen

uns, den Energieverbrauch für die unterschiedlichen Produktionsverfahren der einzelnen Werke noch besser nachzuvollziehen, die Energieeffizienz exakter zu messen und unsere Fortschritte noch genauer zu dokumentieren.

Den Rahmen bilden – wie bei allen Aktivitäten in diesem Bereich – unsere Umwelt- und Energiemanagementsysteme, die seit vielen Jahren nach DIN EN ISO 14001 bzw. DIN EN ISO 50001 zertifiziert sind.





## Modernisierung unserer Produktionsinfrastruktur

2021 war, wie schon das erste Pandemie-Jahr, durch eine starke Beeinträchtigung der Lieferketten und die damit verbundenen Unsicherheiten geprägt. Das hat auch uns an einigen Stellen ausgebremst und Planungen verändert. Dennoch haben wir über die letzten Jahre kontinuierlich in die Modernisierung unserer Produktion investiert.

Unter anderem haben wir unsere Konfitürenherstellung nach und nach aus dem älteren Werk 1 in unser Werk 2 verlegt, in dem wir dank moderner Infrastruktur effizienter produzieren können. Dadurch sinken die absoluten Verbräuche im Werk 1 aufgrund geringerer Auslastung, während sie im Werk 2 steigen. Wir haben den zurückgefahrenen Betrieb in Werk 1 im Berichtsjahr genutzt, um neben anderen Optimierungen die Versorgungsleitungen umzulegen – so können durch kürzere Wege Wärme und Energie eingespart werden. Im Werk 2 wurde eine Weichwasseranlage installiert, die für mehr Effizienz bei der Reinigung und beim Wärmeübergang sorgt. Eine ganze Reihe von Maßnahmen haben wir zudem im Werk 3 umgesetzt: Produktionsvolumen konnten wir gezielt auf eine neue, effizientere Produktionslinie verschieben, die darüber hinaus über einen sogenannten Gondelspeicher verfügt. Er gibt uns die Möglichkeit, unverpackte Produkte zur Überbrückung von Störungen sowie zur Synchronisation von Verpackungsprozessen mit der Produktion kurzfristig zwischenzulagern, und trägt so unter anderem dazu bei, Verpackungsmüll zu vermeiden. In einer der Werkshallen haben wir reflektierende Lichtdecken installiert, die den Wärmeeintrag um bis zu 15% reduzieren sollen, sodass künftig weniger Kühlenergie benötigt wird. In zwei weiteren Hallen wurden nun auch die letzten Luftauslässe so angepasst, dass sie die Kühlluft effizienter verteilen und so zur Energieeinsparung beitragen.

# Energie und Emissionen

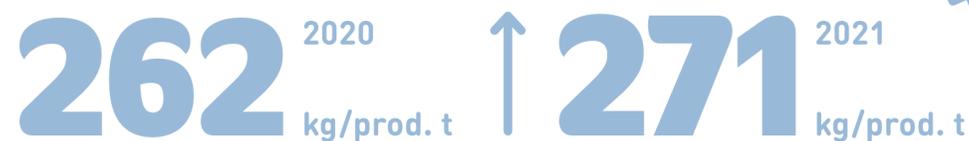
2021 haben wir rund 77 Millionen kWh Energie verbraucht, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 14,3 % bedeutet. Besonders der Erdgasverbrauch ist gestiegen, während der Stromverbrauch nur minimal zugenommen hat. Der spezifische Energieverbrauch pro produzierter Tonne hat sich um 7,8 % auf 1.084 kWh (2020: 1.006 kWh) erhöht.

Mit dem höheren Energiebedarf sind auch unsere Emissionen gestiegen. Die direkten Scope-1-Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen liegen mit 11.562 t um 18,3 % über dem Vorjahreswert. Die Scope-2-Emissionen aus der Nutzung eingekaufter Energie erhöhten sich

um 3,8 %. Parallel zu diesen Veränderungen ist auch die Menge der spezifischen Emissionen um 3,4 % auf nun 271 kg CO<sub>2</sub> pro produzierter Tonne gestiegen.

Als Produktionsbetrieb sind wir einerseits auf die Zulieferung von Rohwaren und Zutaten angewiesen, andererseits müssen die fertigen Produkte aus unseren Werken ihren Weg in den Handel finden. Sofern die Organisation bei uns liegt, beauftragen wir dafür in erster Linie externe Logistikunternehmen. Diese Transporte resultierten in einem Energieverbrauch von 28.941.231 MJ und verursachten 2.053,3 t CO<sub>2</sub> (jeweils Well-to-Wheel).

## Spezifische Emissionen (kg/prod. t) zwischen 2020 und 2021



Emissionen (t) Scopes 1 und 2		
	2020	2021
<b>Scope 1</b>	<b>9.775</b>	<b>11.562</b>
Werk 1	2.733	2.846
Werk 2	4.426	5.552
Werk 3	2.616	3.164
<b>Scope 2</b>	<b>7.477</b>	<b>7.760</b>
Werk 1	2.076	2.080
Werk 2	2.405	2.552
Werk 3	2.996	3.128
<b>Gesamt</b>	<b>17.252</b>	<b>19.322</b>

Energieverbrauch (l) durch eigene Fahrzeugflotte		
	2020	2021
Diesel	118.907	176.352
Benzin	4.488	13.633
<b>Gesamt</b>	<b>123.395</b>	<b>189.985</b>

Emissionen (t) durch eigene Fahrzeugflotte		
	2020	2021
Diesel	315,1	467,3
Benzin	10,4	31,6
<b>Gesamt</b>	<b>325,5</b>	<b>498,9</b>



# Wasser

Wir benötigen Wasser an verschiedenen Stellen für unsere Produktionsprozesse. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir unseren Wasserverbrauch minimal senken, er lag 2021 bei 321.281 Litern (2020: 322.603 Liter). Die Effizienz konnten wir zugleich deutlich steigern: Der spezifische Wassereinsatz lag bei 4,5 m<sup>3</sup> pro Fertigwarentonne, was einer Reduktion um 6,3% entspricht. Das benötigte Wasser beziehen wir überwiegend aus drei Brunnen außerhalb ausgewiesener Schutzgebiete. Außerdem greifen wir auf Wasser zurück, das die kommunale Versorgung bereitstellt. Wir leiten unser Wasser zur anschließenden Aufbereitung im Klärwerk ausschließlich in die Kanalisation.



## Spezifischer Wasserverbrauch zwischen 2020 und 2021



Wasserverbrauch in m <sup>3</sup>		
	2020	2021
<b>Gesamt</b>	<b>322.603</b>	<b>321.281</b>
davon Werk 1	98.493	84.807
davon Werk 2	130.854	143.415
davon Werk 3	93.256	93.059

Wasserentnahme aus Quellen in m <sup>3</sup>		
	2020	2021
<b>Grundwasser gesamt</b>	<b>185.721</b>	<b>171.906</b>
davon Werk 1	93.090	79.507
davon Werk 2	0	0
davon Werk 3	92.631	92.399
<b>Stadtwasser gesamt</b>	<b>163.882</b>	<b>149.375</b>
davon Werk 1	5.403	5.300



# Abfall und Produktionsverluste

Bei der Produktion unserer Konfitüren bleiben Kirschkerne, bei unserer Samt-Konfitüre zusätzlich Himbeersamen übrig, die wir nicht mitverarbeiten. 2021 haben wir 120 t dieser Kerne an Schierbecker geliefert, wo eine Weiterverarbeitung unter anderem zu hochwertigen Ölen und weiteren Rohstoffen erprobt wird.

Je weniger Abfälle, desto besser – für die Umwelt und unser Klima. Regelmäßige Audits im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems sorgen dafür, dass wir die Abfallwege ebenso wie unsere Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung Schritt für Schritt verbessern. Bereits in den vergangenen Jahren sorgte etwa die Umstellung auf Mehrwegsysteme – insbesondere bei der Belieferung mit Erdbeeren – zu einer erheblichen Reduzierung der Transport- und Verpackungsmaterialien. 2021 sind in unseren Werken 4.870,1 t Abfälle angefallen, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 5,5%. Die spezifische Abfallmenge sank im selben Zeitraum um 0,6%.

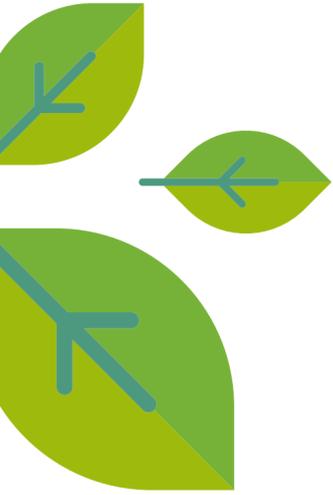
Abfälle sind aktuell bis zu einem gewissen Grad unvermeidlich. Wir wollen jedoch dafür sorgen, dass es möglichst wenige sind, und suchen dazu nach neuen Wegen und Partner\*innen. Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Unternehmen Schierbecker, die bereits im zweiten Jahr läuft, werden aus Reststoffen wieder Rohstoffe.

Auch ein zweiter Blick kann lohnend sein: Die Wicklerfolie der Corny-Riegel galt bislang als nicht recyclingfähig, da es sich um einen Verbundstoff handelt. Die Analyse eines Anbieters von Leistungen im Rahmen des dualen Systems hat ergeben, dass sie sich trotzdem gut recyceln lässt. Wir haben daraufhin mit einem unserer Entsorger selbst einen entsprechenden Versuch durchgeführt. Das Material kann im Ergebnis auch in Anlagen für Gewerbeabfälle recycelt werden, so dass die vor Ort anfallenden Wicklerfolien nun den Weg in die höherwertige Verwertung finden.

Besonderes Augenmerk legen wir darauf, Lebensmittelabfälle zu vermeiden, die an verschiedenen Stellen des Produktionsprozesses sowie davor und danach entstehen können. Einer der Schlüssel ist die Reduktion von Produktions- und Qualitätsverlusten, ein anderer die verbesserte Produktionsplanung und Warenhaltung. Letztere verhindert vor allem, dass Zutaten bereits vor der Verwendung verfallen.

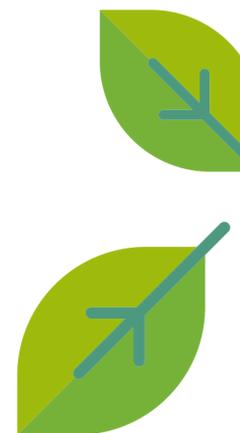
## Angefallener Abfall (t)

	2019	2021
<b>Abfallmenge</b>	<b>3.695</b>	<b>4.870,1</b>
davon gefährliche Abfälle	6	2,5
<b>Abfall zur Beseitigung</b>	<b>74</b>	<b>53,9</b>
<b>Abfall zur Verwertung</b>	<b>3.621</b>	<b>4.805,1</b>
davon recycelt	2.046	2.794,8
davon vergärt	560	589,7
davon energetisch verwertet	470	531,6
davon kompostiert	363	424
davon anderweitig verwertet	182	465



## Auswirkungen auf Umwelt und Nachbarschaft

Unsere drei Werke mit Grundstücksgrößen zwischen 35.000 und 66.000 m<sup>2</sup> stehen in einem Wohn- und Mischgebiet in Bad Schwartau. Es ist uns deshalb besonders wichtig, Belastungen durch Verkehr, Lärm und Gerüche für unsere Nachbar\*innen so gering wie möglich zu halten. Wir führen regelmäßig entsprechende Analysen durch, um bei Bedarf gegenzusteuern. Das Werk 2 grenzt zudem an ein Landschaftsschutzgebiet, hat jedoch wie die beiden anderen Werke keinen Einfluss auf die Biodiversität. 2021 wurden mit Blick auf Umweltvorschriften weder Bußgelder noch nicht monetäre Strafen gegen die Schwartauer Werke verhängt. Signifikante Verschmutzungen sind ebenfalls nicht aufgetreten.



## Weitere Aktivitäten und Projekte



### Smart gespart

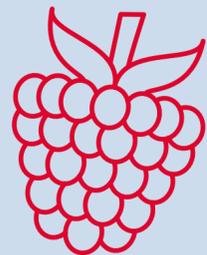
Im Werk 1 – unserer Verwaltung – sowie einem weiteren Gebäude haben wir unsere Waschräume mit zeitgemäßer und nachhaltiger Waschraum-Hygiene ausgestattet. Dazu gehören unter anderem berührungslose Spender für Seife und Desinfektion. Zusätzlich tragen ebenfalls berührungslose Rollenhandtuch-Spender dazu bei, den Verbrauch von Handtuchpapier deutlich zu senken – und so die Umwelt zu schonen.



### Impulse für bessere Prozesse

Regelmäßig haben wir im Rahmen von Praktika, Bachelor- oder Masterarbeiten Studierende der TH Lübeck zu Gast. Wir wollten die Zusammenarbeit intensivieren und haben ein gemeinsames Projekt zur Prozessoptimierung aufgesetzt. Studierende der Fächer Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik haben sich mit unseren Expert\*innen zu Themen wie Logistik, Projektmanagement, Instandhaltung, Produktion und Materiallogistik sowie zu allgemeinen Bestellprozessen ausgetauscht. Im nächsten Schritt identifizierten sie auf Basis der gewonnenen Informationen Potenziale zur Prozessoptimierung. Die Kooperation bietet uns die Möglichkeit, unsere eigenen Prozesse zu hinterfragen und zu verbessern – und eröffnet ganz nebenbei die Chance, uns mit jungen Talenten zu vernetzen.

# Naturally Healthy Food



Unsere Konfitüren und Riegel begleiten viele Menschen durch den Tag, einige sogar durchs ganze Leben. Entsprechend wichtig ist uns, ihnen jederzeit höchste Qualität zu bieten. Wir wollen das Gute der Natur in unseren Produkten bewahren und gleichzeitig einen Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung leisten. Deshalb verbessern wir regelmäßig unsere Rezepturen, entwickeln neue Produkte – und haben ein offenes Ohr für die Wünsche unserer Konsument\*innen.



# Unsere Ziele

Wir möchten Lebensmittel anbieten, die nicht nur schmecken, sondern auch so natürlich wie möglich und gut für den Planeten sind. Kurz: Produkte, die das Gute der Natur bewahren. Dieser Anspruch steht nicht nur hinter jedem neuen Produkt, er gilt auch für unsere bestehenden Rezepturen. So wollen wir etwa unser Angebot an frucht-, gemüse-, vollkorn- und nussbasierten Produkten erweitern, während wir den Anteil an hoch verarbeiteten Zutaten weiter reduzieren. Außerdem möchten wir die Menschen für nachhaltige und gesündere Ernährungsweisen wie die Planetary Health Diet sensibilisieren. Auch im Bereich „Naturally Healthy Food“ haben wir uns Ziele für das Jahr 2025 gesetzt, die wir aus Überzeugung verfolgen:

## Healthy Snacks

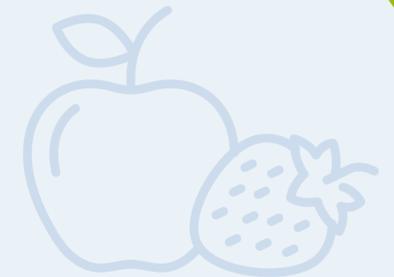
- Einführung des Nutri-Scores auf unseren Riegeln
- Einführung fruchtbasierter Produktlinien im Bereich Healthy Snacks
- Mindestens 30 % Vollkorn und/oder mindestens 40 % Nuss pro Portion bei unseren Riegeln
- Reduzierung von Zucker, Salz und gesättigten Fetten in den Rezepturen unserer Riegel um weitere 20 %

## Natural Spreads

- 35 % unserer Konfitüren mit reduziertem Zuckergehalt von weniger als 40 % (gruppenweit)



## Planetary Health Diet



Wie wir uns ernähren, hat nicht nur Auswirkungen auf unsere Gesundheit und Fitness, sondern auch auf Natur und Klima. Einige Lebensmittel sind nachhaltiger als andere – zum Beispiel, weil sie im Anbau weniger Wasser benötigen oder weil bei ihrer Produktion vergleichsweise wenig CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird. Die internationalen Wissenschaftler\*innen der EAT-Lancet-Kommission\* haben deshalb die Planetary Health Diet entwickelt, eine Ernährungsweise, die gut für den Menschen und für den Planeten ist. Die Grundregeln sind einfach: möglichst viel Gemüse und Obst, Vollkorngetreide, Hülsenfrüchte und Nüsse sowie ein wenig Fisch und Geflügel. Möglichst kaum rotes oder verarbeitetes Fleisch, zugesetzten Zucker und Weißmehlprodukte. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, diese Form der Ernährung zu fördern, und wenden die Kriterien deshalb auch auf unser eigenes Produktportfolio an.

\*Die EAT-Lancet-Kommission ist ein internationales Gremium von Wissenschaftler\*innen aus verschiedenen Bereichen von Ernährung über Umweltwissenschaften bis zu Entwicklung, das an der Transformation der Ernährungssysteme arbeitet.



# Innovation und Produktentwicklung

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Rezepturen zu verbessern und unsere Zutaten noch bewusster auszuwählen – das gilt auch für alle Produkte, die wir neu auf den Markt bringen. Dabei leitet uns der GON-Index (GON: Goodness of Nature), den wir eigens entwickelt haben und der den Nährwert und die Natürlichkeit jedes Produkts abbildet.

So können wir Produktkonzepte bewerten, Fortschritte messen und auch Vergleiche mit Produkten anderer Hersteller\*innen vornehmen.

Angelehnt an den Index haben wir bereits 2019 entsprechende Produktentwicklungsrichtlinien für unsere Konfitüren und Riegel erstellt. Sie enthalten Roh- und Zusatzstoffe, die für neue und neu aufgelegte Produkte nicht mehr verwendet werden dürfen, sowie jene, die möglichst zu vermeiden sind. Zugleich listen sie natürlich aber auch solche auf, die wir vermehrt und bevorzugt einsetzen wollen.

Ein weiterer nützlicher Indikator ist der Nutri-Score: Mit dieser freiwilligen Kennzeichnung auf der Verpackung können Konsument\*innen auf einen Blick das Nährwertprofil eines Produkts erkennen und in ihre Kaufentscheidung einbeziehen. Wir haben bereits 2020 sämtliche Rezepturen unserer Riegel anhand der Nutri-Score-Bewertung analysiert und nehmen aktuell verschiedene Anpassungen vor. Bis spätestens 2025 wollen wir alle Produkte, sowohl unsere Konfitüren als auch Riegel, mit der fünfstufigen Farb- und Buchstabenkala kennzeichnen.

Auch Bio-Produkte können einen entscheidenden Beitrag zu einer Ernährung leisten, die für Mensch und Natur gleichermaßen positiv sein kann. Wir sind seit 2020 entsprechend zertifiziert und haben das jährliche Bio-Audit auch 2021 bestanden. Unser Bio-Angebot umfasst neben der Schwartau Extra Bio aktuell unsere Gemüseglück-Brottaufstriche.

## Healthy Snacks

Unsere Müsliriegel enthalten wertvolles Getreide und nahrhafte Nüsse. Den Anteil dieser Zutaten wollen wir steigern, damit unsere Konsument\*innen mit gutem Gewissen genießen können. Bis 2025 sollen daher zwei Drittel unseres Angebots pro Portion zu mindestens 30 % aus Vollkorn und/oder mindestens 40 % aus Nuss bestehen. Hier sind wir auf einem guten Weg: Aktuell erfüllen bereits 32 von 60 SKUs\* diese Kriterien, also mehr als die Hälfte (53 %). Um gesündere Snacks anzubieten, haben wir außerdem Zutaten definiert, die wir in unseren Rezepturen bis 2025 um je 20 % reduzieren wollen: Zucker, gesättigte Fette und Salz. In diesem Bereich machen wir unterschiedliche Fortschritte. Während wir beim Zucker im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 2,3 % verzeichnen, sind uns bei den gesättigten Fetten (-5,3%) und beim Salz (-8%) bereits deutliche Reduzierungen gelungen. Wir planen zudem, für den Bereich Healthy Snacks fruchtbasierte Produktlinien zu entwickeln.

\*SKU steht für Stock Keeping Unit und bezeichnet die individuelle Artikelnummer, die jedem Produkt zugewiesen wird.

## Natural Spreads

Unsere beliebten Konfitüren, die nicht nur in Deutschland auf vielen Frühstückstischen stehen, zeichnen sich durch das Home-made-Konzept aus. Sie bestehen ausschließlich aus Zutaten, die man auch in der eigenen Küche verwenden würde. Das gilt für alle Produkte unserer Marken Schwartau Extra, Gelee und Samt sowie für unsere Spezialitäten – sie enthalten lediglich Früchte, Zucker, Pektine und Zitronensaftkonzentrat. Auch den Zuckergehalt haben wir über die letzten Jahre immer weiter reduzieren können und sind damit dem Wunsch vieler Konsument\*innen nachgekommen. Bis 2025 wollen wir unser Konfitürensoriment gruppenweit so aufstellen, dass wir 35% der Produkte mit einem Zuckeranteil von weniger als 40 % anbieten.

Die Bienenhelfer-Konfitüre, die auch 2021 wieder im Regal zu finden war, schmeckt nicht nur gut, sondern leistet auch einen Beitrag zum Schutz der Biene. Im Rahmen unserer Initiative *bee careful* fließt ein Teil des Erlöses (5 Cent pro Glas) in die Biodiversitätsinitiative Streuobstwiese. So werden neue, wertvolle Lebensräume geschaffen und es wird damit die Biodiversität gefördert. Mehr dazu im Kapitel *bee careful*.





## Kunden- gesundheit und Produkt- sicherheit

Wir wollen, dass die Menschen unsere Produkte unbeschwert genießen und sich jederzeit auf die bewährte Schwartau-Qualität verlassen können. Dafür sorgen bei uns effektive Managementsysteme und umfassende Kontrollen. Sämtliche Prozesse – von der Produktentwicklung bis zum Vertrieb – sind im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems definiert und seit vielen Jahren nach den Normen des International Featured Standard Food (IFS Food 7.0) zertifiziert.

Wir führen regelmäßig interne Audits durch und analysieren unsere Herstellungsverfahren im Rahmen des EU-weit verpflichtenden HACCP-Konzepts (Hazard Analysis and Critical Control Points) auf mögliche mikrobiologische, chemische oder physikalische Risiken. Auch unsere Kund\*innen auditieren unsere Systeme laufend nach ihren eigenen Standards.

Der Herstellungsprozess wird darüber hinaus durch die Mitarbeitenden unserer Qualitätssicherung begleitet: vom Wareneingang bis zum fertigen Produkt. Unter anderem setzen wir leistungsstarke Röntgendetektoren ein, die kleinste Fremdkörper und andere Abweichungen erfassen. Außerdem findet eine Überprüfung auf Rückstände, beispielsweise von Pflanzenschutzmitteln, statt, für die wir seit vielen Jahren mit akkreditierten Labors zusammenarbeiten. Genauso sorgfältig sind wir in der Produktentwicklung. Bereits hier führen unsere Expert\*innen nach einem klar definierten Verfahren sensorische Tests und Laboruntersuchungen durch.

Ein Risiko, das wir ebenfalls im Blick haben, ist der sogenannte Lebensmittelbetrug, besser bekannt als „Food Fraud“. Dabei geht es um absichtlich substanziiell verfälschte oder falsch gekennzeichnete Lebensmittel. Wir schützen unsere Kund\*innen und uns, indem wir potenzielle Betrugsrisiken bei unseren Rohwaren und Fertigprodukten analysieren. Dabei bringen Mitarbeitende aus unterschiedlichen Abteilungen ihre Expertise ein.

Auch 2021 gab es, wie schon in den Vorjahren, bei uns keine Verstöße gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen unserer Produkte.

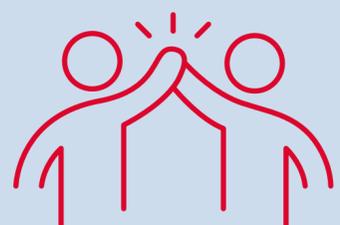
# Marketing und Kennzeichnung

Immer mehr Menschen interessieren sich dafür, was in ihren Lebensmitteln steckt und woher die Zutaten kommen. Wir freuen uns über diese Entwicklung und gehen deshalb in Sachen Information an vielen Stellen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

Für Fragen rund um unsere Produkte, aber auch für Anregungen und Kritik steht unsere Verbraucherberatung bereit, die telefonisch, über das Kontaktformular auf unserer Website und über unsere Social-Media-Kanäle erreichbar ist. Dieser direkte Dialog mit den Konsument\*innen ist für uns besonders wertvoll. Wir lernen eine Menge und lassen alle Erkenntnisse in einen vierteljährlichen Qualitätsbericht einfließen, auf dessen Basis wir bei Bedarf entsprechende Maßnahmen umsetzen. Ergänzend führen wir regelmäßige Produkttests durch, um ungefiltertes Feedback zu unseren Produkten zu erhalten.

Wie in den Vorjahren wurden keine behördlichen Bußgelder oder andere Sanktionen ausgesprochen.





# Purposeful People

Unsere Mitarbeitenden machen uns als Unternehmen aus, ihr Engagement und ihr Wissen sind das Fundament der Schwartauer Werke. Wir bieten ihnen attraktive Perspektiven und eine wertschätzende Kultur, in der sich jede\*r einbringen kann. Außerdem wollen wir uns gemeinsam aktiv für die Gesellschaft engagieren und den Menschen in der Region ein guter Nachbar sein.



Schwartauer Werke  
#everyonehero



# Unser Weg für gemeinsames Wachstum

Wir wollen unsere Produkte in der höchsten Qualität anbieten und dabei das Gute der Natur bewahren – das geht nur mit den Menschen, die jeden Tag mit Leidenschaft und Engagement gemeinsam auf dieses Ziel hinarbeiten. Ende 2021 waren bei uns 936 Mitarbeitende angestellt, der absolute Großteil von ihnen unbefristet. Wir sind damit bei einer Fluktuationsquote von etwas über 3% gegenüber dem Vorjahr erneut gewachsen. Da einige unserer Produktionsprozesse saisonabhängig sind, beschäftigen wir regelmäßig Saisonarbeiter\*innen – in diesem Jahr waren es 77.

Wir möchten für unsere Mitarbeitenden ein Umfeld schaffen, in dem sie sich wohlfühlen, mit dem sie sich identifizieren und in dem sie gemeinsam mit uns wachsen können. Dafür haben wir drei Fokusbereiche identifiziert: Engagement, Entwicklung sowie Diversität, Gleichberechtigung und Inklusivität. Mithilfe verschiedener Maßnahmen fördern wir die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden und wollen in einem wettbewerbsintensiven Umfeld neue Fachkräfte für uns gewinnen.

## Engagement

Wir setzen auf flexible und inklusive Arbeitsweisen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen sowie eine offene und transparente Kommunikation ermöglichen. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden attraktive Vorteile an und fördern ihre aktive Teilnahme an der Gemeinschaft innerhalb und außerhalb der Schwartauer Werke.

## Entwicklung

Wir verankern Möglichkeiten zur Weiterbildung und zur zukunftsorientierten, individuellen Entwicklung übergreifend und langfristig im Arbeitsalltag. Auch die Sicherheit am Arbeitsplatz erhöhen wir weiter.

## Diversität, Gleichberechtigung und Inklusivität

Wir schaffen eine Kultur, in der Unterschiede geschätzt werden und in der sich jede\*r zugehörig fühlt. Wir wollen Gendergerechtigkeit, Teilhabe und Chancen für alle fördern.

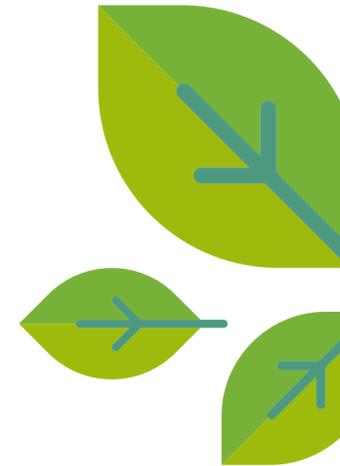
### Unsere Mitarbeitenden

	Gesamt	männlich	weiblich
Anzahl Mitarbeiter*innen	882	590	292
davon unbefristet beschäftigt	803	531	272
davon befristet beschäftigt	79	59	20
davon in Vollzeit beschäftigt	811	583	228
davon in Teilzeit beschäftigt	71	7	64

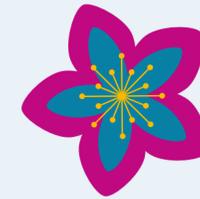
# Unsere Werte definieren uns

Gemeinsame Werte sind das Fundament unserer Zusammenarbeit, sie beschreiben, wie wir miteinander umgehen und wer wir sein wollen. Wie bereits im vergangenen Bericht erwähnt, haben wir im letzten Jahr unsere Werte neu definiert – auch auf Gruppenebene.

Die neuen Werte haben wir über das Jahr hinweg mit verschiedenen Aktionen im Unternehmen verankert. So haben wir beispielsweise unter dem Motto „Nourish Others“ an allen drei Standorten Büchertauschregale aufgestellt, über die unsere Mitarbeitenden ihre gelesenen Bücher ganz einfach weitergeben können. Den Dezember haben wir dem Thema „Take Responsibility“ gewidmet und unter anderem zusätzliche Möglichkeiten für unsere Kolleg\*innen geschaffen, ihre Fragen und Anregungen direkt an das Nachhaltigkeitsmanagement zu richten. Zum Beispiel, wenn es darum geht, wie ihr Arbeitsplatz noch nachhaltiger gestaltet werden kann.



## Create Wow



Wir trauen uns, Dinge anders zu machen. Wir brennen dafür, unsere Konsument\*innen und Kund\*innen tagtäglich zu begeistern und für sie stets relevant zu sein.

## Nourish Others



Wir gehen ehrlich, achtsam und respektvoll miteinander um. Wir bieten unseren Kolleg\*innen, Kund\*innen und Konsument\*innen, wonach sie streben.

## Everyone Hero

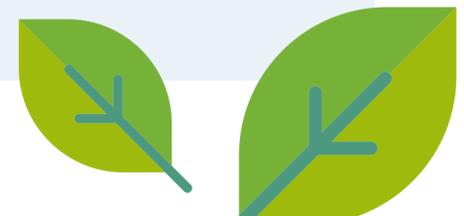


Als Hero-Gruppe arbeiten wir zusammen an der Umsetzung unserer gemeinsamen Mission und Strategie. Wir nutzen die Kraft als Gruppe, um lokal nachhaltig erfolgreich zu sein.

## Take Responsibility



Wir treffen nachhaltige Entscheidungen für uns und unsere Umwelt. So wird unser Unternehmen auch den Anforderungen von morgen gerecht.



# Arbeiten bei den Schwartauer Werken

Die Ansprüche an selbstbestimmtes Arbeiten sind deutlich gestiegen – nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie. Wir berücksichtigen diese Entwicklung, indem wir unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, ihre Work-Life-Balance nach den individuellen Bedürfnissen zu gestalten: mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und je nach Aufgabenbereich mit der Möglichkeit, mobil zu arbeiten. Dass bei uns auch Väter Elternzeit nehmen, ist selbstverständlich, 2021 waren ein Drittel der Kolleg\*innen, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, Männer. Beschäftigte mit Kindern können zudem bei Bedarf eine Notfallbetreuung nutzen. Auch längere Auszeiten – für die Familie, ein privates Projekt oder neue Eindrücke – sind nach Absprache möglich.

Eine faire Vergütung, die sich an den für uns geltenden Tarifbestimmungen orientiert, ist für uns selbstverständlich. Darüber hinaus stehen unseren Mitarbeitenden Vorsorgeleistungen wie Betriebsrenten oder Alterskapital zur Verfügung.

Über den Betriebsrat und die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat können unsere Mitarbeiter\*innen bei wichtigen Entscheidungen mitbestimmen. Ihre Bedürfnisse und Anliegen zu verstehen und zu berücksichtigen, ist uns besonders wichtig. Deshalb fragen wir regelmäßig die Stimmung ab und sind jederzeit offen für Anregungen und Kritik – beides kann über das Intranet oder unsere „Flüsterwände“ auch anonym übermittelt werden.



## Mitarbeitende in Elternzeit und Rückkehrer\*innen

	Gesamt	männlich	weiblich
Anzahl Mitarbeiter*innen, die in Elternzeit gegangen sind	30	9	21
Anzahl rückkehrender Mitarbeiter*innen aus der Elternzeit	15	8	7



## Unsere Ausbildungsberufe

Elektroniker\*in  
für Betriebstechnik

Informatikkaufmann/-frau

Maschinen- und Anlagenführer\*in  
Fachrichtung Lebensmitteltechnik

Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Industriekaufmann/-frau

Industriemechaniker\*in

### Durchschnittliche Stundenzahl Weiterbildung Mitarbeitende pro Jahr

Anzahl interne Weiterbildungsstunden	5,8
Anzahl externe Weiterbildungsstunden	3,1

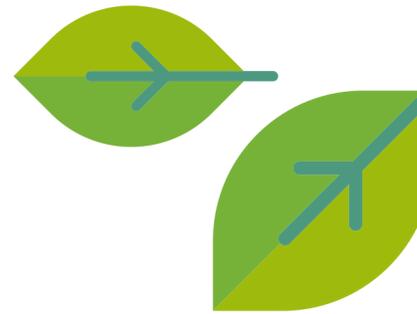
# Aus- und Weiterbildung

Wir bieten unseren Mitarbeitenden vielseitige, spannende berufliche Perspektiven und fördern damit nachhaltige Karrieren. Insbesondere junge Talente wollen wir für uns begeistern und ermöglichen ihnen den Berufseinstieg über sechs verschiedene Ausbildungsangebote.

Zum Jahresende 2021 haben wir 40 Auszubildende beschäftigt, die Ausbildungsquote lag bei 4,5%. Ganz unabhängig von ihrer Erfahrung haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzubilden. Im Berichtsjahr kamen 7.874 Stunden an Wissensvermittlung zusammen, zum Großteil über unsere E-Learning-Plattform sowie über interne Schulungen und Unterweisungen. Zusätzlich haben alle Kolleg\*innen Zugriff auf das externe Portal GoodHabit, das eine Vielzahl an Onlinetrainings zu Themen wie persönliche Entwicklung, Gesundheit oder Sprache anbietet. Das Gelernte ist sowohl im Arbeitsalltag wie auch im Privatleben anwendbar

und die Trainings sind von überall aus zugänglich. Bei uns hat außerdem jede\*r die Chance auf ihren oder seinen eigenen Karriereweg: Zentrale Positionen besetzen wir über unseren Talentmanagementprozess und unsere gezielte Führungskräfteentwicklung regelmäßig intern.

Offenes, konstruktives Feedback zur eigenen Leistung ist wichtig für die berufliche wie persönliche Entwicklung. Deshalb führen wir mit allen Mitarbeitenden regelmäßige und standardisierte Gespräche und achten auf direkte Rückmeldungen auch in der täglichen Arbeit.



# Unsere Verantwortung als Arbeitgeber

Die Sicherheit unserer Mitarbeitenden hat für uns höchste Priorität. Deshalb tun wir alles, um Belastungssituationen früh zu erkennen und Arbeitsunfälle durch bestmögliche Prävention zu vermeiden.

Dazu gelten in der Produktion strenge Sicherheitsbestimmungen mit festen Vorgaben zum Umgang mit Maschinen und der persönlichen Schutzausrüstung. Unsere Arbeitssicherheitsbeauftragten überprüfen die verschiedenen Arbeitsbereiche regelmäßig – unter anderem während wöchent-

licher Begehungen – auf Risiken und mögliche Verbesserungen. Im Berichtsjahr wurde zudem eine neue Produktionslinie in Betrieb genommen. Der Vorgang wurde intensiv begleitet mit einem besonderen Augenmerk auf die Maschinen- und Arbeitssicherheit. Neben zwei hauptamtlichen Sicherheitsfachkräften beschäftigen wir drei HSE-Manager (HSE = Health, Safety, Environment). Sie werden durch 27 Sicherheitsbeauftragte unterstützt, die vor Ort die Einhaltung der Sicherheitsstandards im Blick haben. Außerdem fordern wir unsere Mitarbeitenden auf, Sicherheitsbedenken offen anzusprechen. Wenn trotz aller Vorsicht Unfälle passieren, ermitteln wir die genauen Ursachen, um eine Wiederholung zu vermeiden. Im Berichtsjahr haben sich 25 meldepflichtige Arbeitsunfälle ereignet. Am häufigsten kamen Quetschungen, Schnittverletzungen und Zerrungen vor, der Ausfallzeitraum lag in den meisten Fällen zwischen drei und 14 Tagen. Todesfälle gab es nicht.

Wir unterstützen unsere Beschäftigten mit verschiedenen Angeboten dabei, gesund und fit zu bleiben: Ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze, Bewegung, Stressbewältigung und gesunde Ernährung sind Teil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Unter anderem bieten wir verschiedene Arten von Betriebssport an und stellen Ladestationen für E-Bikes zur Verfügung.

Zudem können Mitarbeitende Massagen am Arbeitsplatz in Anspruch nehmen, die wir auch finanziell unterstützen. Fallen Kolleg\*innen aufgrund einer Krankheit länger aus, führen wir bei der Rückkehr intensive Gespräche, um den Wiedereinstieg gemeinsam zu gestalten. Eine besondere Form der Hilfestellung ist unser Employee Assistance Program (EAP) – eine professionelle Kurzzeitberatung, die unsere Mitarbeitenden und auch ihre Angehörigen in gesundheitlichen, persönlichen oder beruflichen Belastungssituationen in Anspruch nehmen können.

Auch im zweiten Jahr der Pandemie haben wir alles getan, um unsere Mitarbeitenden am Arbeitsplatz vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu schützen. Über die Minimierung von Kontakten durch mobiles Arbeiten und die Weiterführung der bewährten Schutzmaßnahmen konnten wir größtmögliche Sicherheit bieten. Unsere 2020 eingeführte Corona-Hotline haben wir fortgeführt, um bei Fragen und Unsicherheiten zur Seite zu stehen.

Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnten wir im Berichtsjahr wiederholt kein Betriebsfest anbieten. Ein Weihnachtsmenü für alle Mitarbeiter\*innen und unsere beliebte Tombola haben dennoch für besondere Momente gesorgt.

## Gemeinsam gegen Corona

Wir haben uns aktiv an der bundesweiten Impfkampagne beteiligt: In einer groß angelegten Aktion konnten wir allen Mitarbeitenden ein Impfangebot machen, das viele genutzt haben: Im August 2021 ließen sich 225 Mitarbeitende und 63 Angehörige impfen. Anfang Januar 2022 folgte eine Booster-Aktion, an der 245 Kolleg\*innen und 105 Angehörige teilnahmen.



## Interview: Unterstützung bei außergewöhnlichen Herausforderungen



Um Mitarbeitende in schwierigen Situationen im beruflichen und privaten Umfeld zu unterstützen, haben wir das Employee Assistance Program eingeführt. Wie diese besondere Form der Hilfestellung funktioniert, erklärt Nadine Sorge im Interview. Sie leitete die Einführung des Programms bei den Schwartauer Werken in ihrer Position als Senior Managerin Organisations- und Personalentwicklung.

**Warum haben sich die Schwartauer Werke entschieden, das Employee Assistance Program einzuführen?**

Nadine Sorge: „Wir sehen uns als Arbeitgeber in der Verantwortung, unsere Mitarbeitenden in herausfordernden Situationen zur Seite zu stehen – sowohl bei beruflichen als auch bei privaten Themen. Das Programm ist eine Hilfestellung zur Bewältigung außergewöhnlicher Herausforderungen, die wir gern leisten.“

**In welchen Fällen steht Mitarbeitenden das Employee Assistance Program zur Verfügung?**

Nadine Sorge: „Das EAP setzt an, wenn Menschen eine besondere Belastung sowie den Wunsch nach Begleitung spüren, und bietet Beratung in

einer Vielzahl von Bereichen. Darunter Arbeit und Beruf, Familie und Partnerschaft, Pflege und Kinderbetreuung, Work-Life-Balance und Gesundheit oder auch Recht und Finanzen. Der Erstkontakt erfolgt über die zentrale Hotline – bei Bedarf auch auf Englisch –, Folgetermine können persönlich vor Ort, telefonisch oder online per Video-call wahrgenommen werden.“

**Gibt es bestimmte Voraussetzungen, die zu erfüllen sind?**

Nadine Sorge: „Nein, das Angebot ist komplett kostenfrei und kann von allen genutzt werden. Alle Gespräche sind vertraulich und können sogar anonym stattfinden. Wir als Arbeitgeber erfahren zu keinem Zeitpunkt, dass jemand die Beratung in Anspruch nimmt.“

# Vielfalt als Stärke

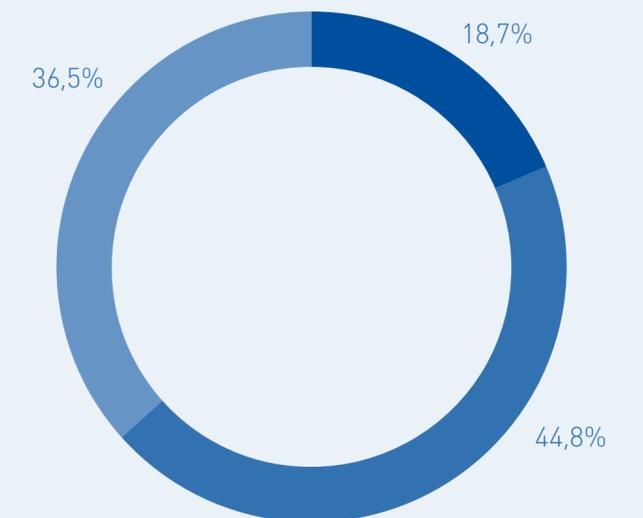
Uns ist wichtig, dass sich alle Mitarbeitenden als Teil der Schwartauer Werke fühlen. Denn wir brauchen in einem komplexen und internationalen Arbeitsumfeld unterschiedliche Erfahrungen, Kompetenzen und Persönlichkeiten. Wir möchten einander mit Ehrlichkeit und Respekt begegnen und eine Kultur schaffen, in der Unterschiede geschätzt und als Gewinn gesehen werden. Dazu gehören für uns auch Geschlechtergerechtigkeit und Inklusivität am Arbeitsplatz. Auf Gruppenebene hat sich 2021 eine Arbeitsgruppe mit diesen Aspekten befasst, Fokusgruppen haben zudem bestehende Barrieren und Herausforderungen identifiziert. Auf Grundlage der Erkenntnisse wurde anschließend eine gruppenweite Strategie entwickelt. Im nächsten Schritt wollen wir Basisdaten ermitteln, anhand derer wir unsere Fortschritte in diesem speziellen Bereich künftig messen können.



## Frauen in Führung

Anzahl Frauen im Aufsichtsrat	0
Anteil Frauen in Geschäftsleitung (%)	12,5
Anteil Frauen im Führungskreis (%)	9,0
Anteil Frauen bei den Führungskräften (%)	27,7

## Altersstruktur Mitarbeitende



- bis 30 Jahre
- 31-50 Jahre
- 50+ Jahre

# Regional engagiert

Viele unserer Beschäftigten arbeiten nicht nur in Bad Schwartau, sondern sind wie wir in Schleswig-Holstein zu Hause. Deshalb ist es uns wichtig, die Region zu unterstützen und ein guter Nachbar zu sein.

Wir engagieren uns seit Jahren mit Fokus auf Bildung, Sport und Kultur vor allem mit Waren- oder Geldspenden sowie langfristigen Sponsorings. Zudem bringen wir uns anlassbezogen in die Kommunalarbeit ein und bieten mit unserem Werksverkauf die Möglichkeit, Produkte zu vergünstigten Konditionen zu erwerben.

## Soziales



Uns liegt besonders die Ronald McDonald Kinderhilfe mit dem Ronald McDonald Haus in Lübeck am Herzen. Die Einrichtung ermöglicht es Eltern und Geschwistern, während langer Klinikaufenthalte in der Nähe der kleinen Patient\*innen zu sein. Zum Jahresende 2021 haben wir eine neue Partnerschaft für eines der zwölf Apartments übernommen und setzen unser Engagement damit fort. Durch die Teilnahme einiger Mitarbeiter\*innen am „SOLOCharity Ride“ konnten wir außerdem Spenden sammeln und haben die Aktion auch darüber hinaus finanziell unterstützt.

Zudem haben wir uns an dem Neubau der Fachklinik „Jule“ der Vorwerker Diakonie finanziell beteiligt. „Jule“ ist eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Lübeck, die Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden bei seelischen und psychiatrischen Störungen und Erkrankungen hilft – auch in akuten Krisen- und Notsituationen.

Zu Weihnachten haben wir eine Wunschbaumaktion mit der Schwartauer Tafel durchgeführt. 80 Kinder aus der Region konnten

ihre Weihnachtswünsche abgeben, die wir ihnen gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden sehr gern erfüllt haben.

## Sport



„Leere Sportplätze, volles Engagement!“ – unter diesem Motto veranstaltete die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft im Juli und August 2021 einen Spendenlauf, den wir nicht nur als Sponsor gefördert, sondern an dem auch zahlreiche unserer Mitarbeitenden teilgenommen haben – spazierend, laufend oder auf Rollschuhen. Die gesammelten Gelder helfen der Krebsgesellschaft, erkrankte Menschen mit Beratungsangeboten zu unterstützen.

Wir fördern seit Langem den Breitensport in der Region, unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit dem VfL Lübeck-Swartau. Zudem unterstützen wir die „Bananenflankenliga“, in der Kinder mit geistiger Behinderung gemeinsam Fußball spielen, sowie weitere Benefizturniere.

## Bildung



Eine lange Partnerschaft verbindet uns auch mit der Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V. Unter anderem bringt das Netzwerk mit dem Projekt „NaWi – geht das?“ Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen die Wissenschaft auf lebendige Weise näher. Lehrer\*innen können gemeinsam mit den Schulkindern wissenschaftliche Experimente durchführen und sie spielerisch lernen lassen. Gemeinsam mit nun bereits vier Grundschulen aus der Umgebung setzen wir das Projekt um.

## Kultur

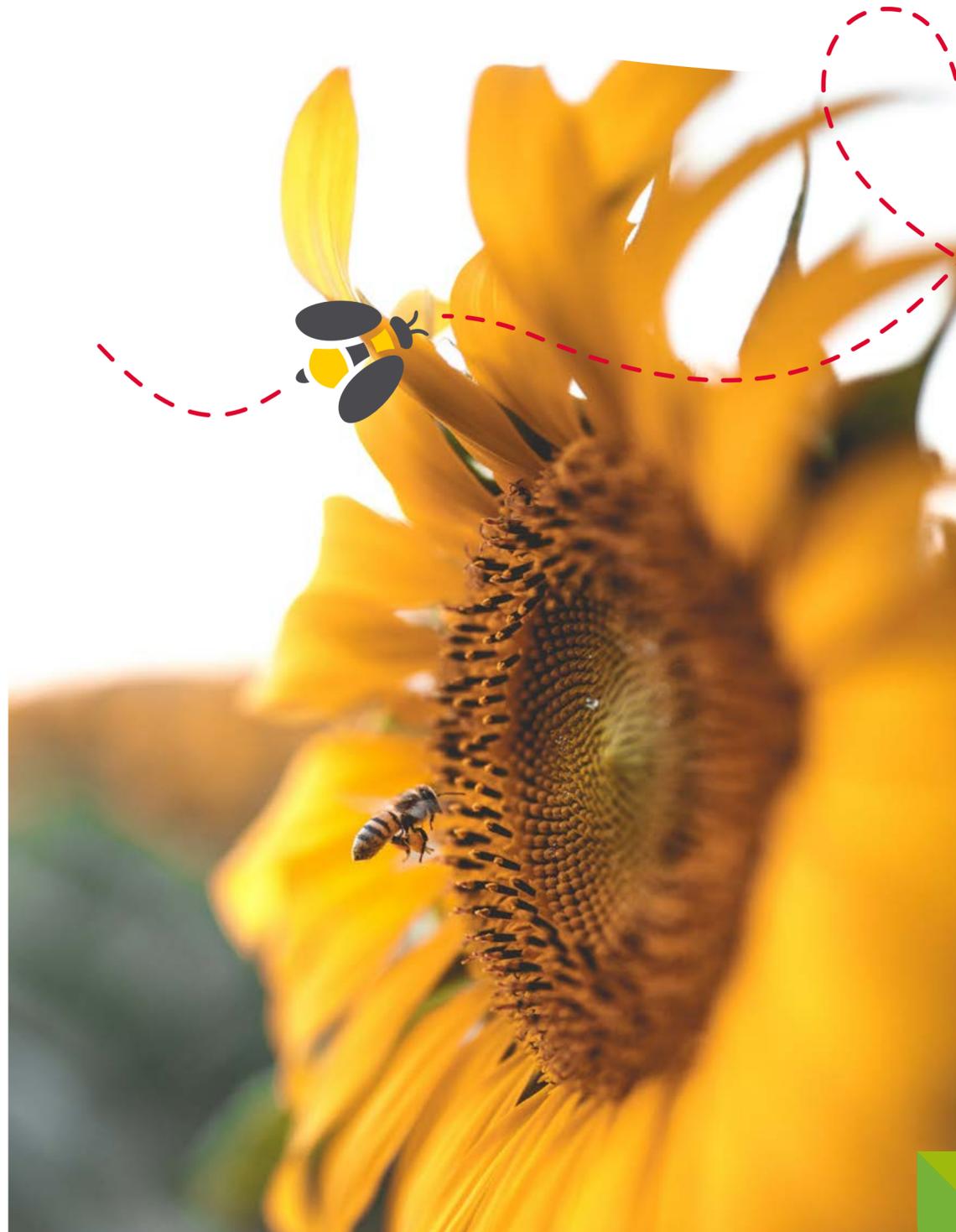


Ebenfalls seit vielen Jahren fördern wir eines der bedeutendsten klassischen Kulturereignisse Deutschlands – das Schleswig-Holstein Musik Festival. Hier unterstützen wir die „Musikfeste auf dem Lande“, die auf den schönsten Gutshöfen der Region zu Konzerten einladen, sowie die Kindermusikfeste, die sich speziell an die kleinen Fans klassischer Musik richten.

# bee careful.®

Bestäuberinsekten sind von zentraler Bedeutung für gesunde Ökosysteme und die Fruchtvielfalt – und damit für die Biodiversität im Ganzen. Ihre wohl bekannteste Vertreterin ist die Biene, deren Lebensraum jedoch weltweit bedroht ist. Deshalb engagieren wir uns bereits seit 2014 im Rahmen unserer Initiative bee careful gemeinsam mit starken Partner\*innen für ihren Schutz.



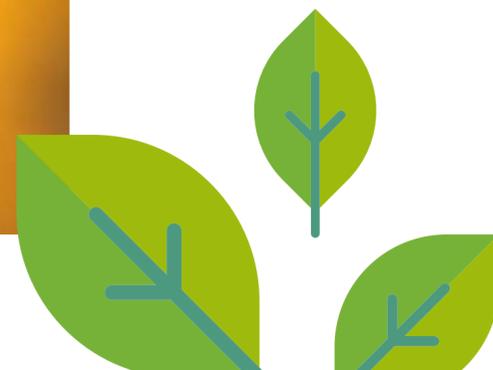


## **bee careful – gemeinsam für das Wohl der Biene**

Seit acht Jahren setzen wir uns mit der Initiative *bee careful* für den Schutz der Bienengesundheit, Fruchtvielfalt und Biodiversität ein. Denn Bienen und andere Bestäuber sind weltweit stark bedroht. Monokulturen, Pestizideinsatz und Klimawandel haben zur Folge, dass sie immer weniger Nahrung finden.

Dabei sind sie äußerst wichtig für unsere Ökosysteme und letztlich für die Früchte, die wir vor allem in unseren Konfitüren verarbeiten. Ohne Biene keine Früchte – ohne Früchte keine Konfitüre. Deshalb engagieren wir uns gemeinsam mit starken Partner\*innen aus dem öffentlichen Sektor und der Wissenschaft für die Forschung, die Förderung der Imkerei und die Aufklärung über den Lebensraum der Biene. Auf der Website der Initiative [www.bee-careful.de](http://www.bee-careful.de) informieren wir regelmäßig über Hintergründe und teilen Fachbeiträge. Von Anfang an unterstützt uns dabei der renommierte Bienenforscher Prof. Dr. Jürgen Tautz. Eine Reichweite von über einer halben Million Interaktionen im Jahr 2021 unterstreicht die Rolle der Plattform als zentrale Informationsquelle.

Zusätzlich zur Wissensvermittlung haben wir weitere Projekte umgesetzt, die das Wohl der Biene, die Biodiversität und damit auch unsere Ökosysteme nachhaltig stärken.



## Biodiversitätsinitiative „Streuobstwiese“

Bienen finden auch deshalb immer weniger Nahrung, weil die Blüten- und Artenvielfalt abnimmt. Eine große Chance, dies zu ändern, bieten Streuobstwiesen. Denn sie bilden wertvolle Ökosysteme mit einem vielfältigen Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund (NABU) Schleswig-Holstein arbeiten wir seit 2019 daran, neue Streuobstwiesen anzulegen. So konnten wir bis Ende 2021 unser Ziel erreichen, über 2.000 hochstämmige Obstbäume zu pflanzen und damit auf einer Fläche von 200.000 m<sup>2</sup> – das entspricht 28 Fußballfeldern – neue natürliche Lebensräume zu schaffen. Dabei wurden alte, regionale und teils vom Aussterben bedrohte Sorten gepflanzt. Weitere rund 600 Bäume sollen 2022 hinzukom-

men. Zur Finanzierung der Initiative haben wir eigens die Bienenhelfer-Konfitüre entwickelt, 5 Cent vom Verkaufspreis jedes Glases fließen in das Projekt. Rund eine Million Gläser haben es im Berichtsjahr auf deutsche Frühstückstische geschafft. Zusätzlich haben wir bis zu 300.000 an den Gläsern befestigte Tütchen mit bienenfreundlichem Saatgut unter den Verbraucher\*innen verteilt, sodass sie im eigenen Garten oder auf dem Balkon selbst für die Biene aktiv werden können. Besonders bei Kindergärten und Schulen erfreuen sich die Saatmischungen großer Beliebtheit. Aktuelle Informationen und Neuigkeiten zum Projekt teilen wir unter [www.bienenhelfer.bee-careful.com](http://www.bienenhelfer.bee-careful.com).



2.000

Obstbäume

auf einer  
Fläche von

28

Fußballfeldern

= neue natürliche  
Lebensräume auf

200.000 m<sup>2</sup>



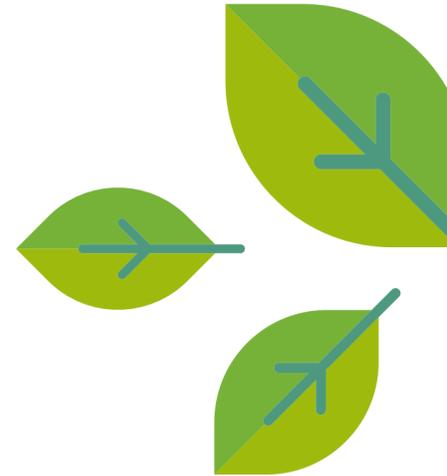
## Wissensvermittlung rund um Bienen und andere Insekten

Wir wollen langfristig über Bienen, Insekten und das Thema Biodiversität aufklären – über die digitale *bee careful* Plattform und auch vor Ort. Deshalb haben wir im LandPark Lauenbrück den Umbau eines Pavillons zu einer Lernstation finanziert.

Hier finden Jung und Alt nützliche Informationen rund um die Biene und biologische Artenvielfalt, die unterhaltsam und modern vermittelt werden. Der Bienenpavillon steht seit August 2021 allen

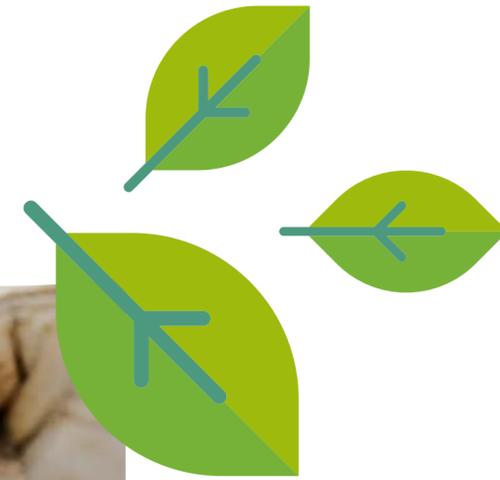
Besucher\*innen offen. Zudem haben wir Ende des Jahres im LandPark Lauenbrück ebenfalls eine Streuobstallee gepflanzt, um die biologische Vielfalt und damit den Artenreichtum vor Ort weiter zu fördern. Mehr Informationen unter [www.landpark.de](http://www.landpark.de).

Im August 2021 haben wir mit dem Imkermobil das Kindermusikfest des Schleswig-Holstein Musik Festivals auf Gut Wotersen besucht – gemeinsam mit den Imkervereinen aus Bad Schwartau und Schwarzenbek. Hierbei gab es für die Kleinen viel zu entdecken, unter anderem ein Bienen-Quiz mit kniffligen Fragen. Interessierte hatten zusätzlich Gelegenheit, Utensilien zur Pflege der Bienenvölker kennenzulernen und die Hobbyimker\*innen zu Haltung und Pflege zu befragen. Ein voller Erfolg, an den wir anschließen wollen.



# Ein Zuhause für Wildbienen und andere Insekten

Obstplantagen sind der perfekte Nistplatz für Wildbienen und andere Insekten. Denn diese Bestäuberart fliegt, anders als die Honigbiene, kürzere Strecken und braucht deshalb eine Nahrungsquelle in der direkten Umgebung. Aus diesem Grund haben wir bei unseren Landwirt\*innen in den letzten Jahren über 60 große, mehrstöckige Wildbienen- und Insektenhotels aufgestellt.



## Ein Tag im Leben einer Biene

Was machen Bienen eigentlich den ganzen Tag? Um für die Bedeutung der Biene und die Erhaltung ihrer Lebensräume zu sensibilisieren, haben wir Karten für eine Privatvorstellung der Dokumentation „Tagebuch einer Biene“ verlost. 60 Kolleg\*innen und ihre Kinder konnten damit den Tag einer Sommer- und einer Winterbiene auf der großen Leinwand im Movie Star Bad Schwartau erleben und erhielten einen eindrucksvollen Einblick in das Leben der Insekten und die Gemeinschaft im Bienenstock. Um auch darüber hinaus aufzuklären, haben wir in unserem Intranet einen eigenen *bee careful* Blog ins Leben gerufen, der praktische Tipps und Fakten rund um die Biene liefert.



GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
<b>GRI 101: GRUNDLAGEN 2016</b>			
<b>GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN 2016</b>			
<b>GRI 102</b>	<b>Organisationsprofil</b>		
GRI 102-1	Name der Organisation	–	Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	4	–
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation	4	–
GRI 102-4	Betriebsstätten	4	–
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	5	–
GRI 102-6	Belieferte Märkte	4	–
GRI 102-7	Größe der Organisation	4	–
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	36	–
GRI 102-9	Lieferkette	17 – 19	Im Berichtsjahr haben die Schwartauer Werke mit 971 Lieferant*innen zusammengearbeitet. 253 von ihnen lieferten Rohwaren und Materialien, die direkt in unsere Produktionsprozesse einfließen, die übrigen 718 versorgten uns mit indirekten Materialien.
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	–	–

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	2	–
GRI 102-12	Externe Initiativen	4, 14	–
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	54	–
<b>GRI 102</b>	<b>Strategie</b>		
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	2	–
<b>GRI 102</b>	<b>Ethik und Integrität</b>		
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	2, 4, 17, 37	–
<b>GRI 102</b>	<b>Unternehmensführung</b>		
GRI 102-18	Führungsstruktur	5	Das Leadership Team handelt gemäß dem Grundsatz der Gesamtvertretung im Rahmen der Satzung und der Geschäftsordnung.
<b>GRI 102</b>	<b>Einbindung von Stakeholdern</b>		
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	11	–
GRI 102-41	Tarifverträge	–	85,4 % der Angestellten der Schwartauer Werke fallen unter Tarifverträge.
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	11	–
GRI 102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	11	–
GRI 102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	12	–

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
<b>GRI 102</b>	<b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>		
GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	54	–
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	12	–
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	12	–
GRI 102-48	Neudarstellung von Informationen	13	–
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	12	–
GRI 102-50	Berichtszeitraum	54	–
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts	–	Juni 2020; außerdem erschien im August 2021 ein Strategie-Update, das jedoch nicht unter Berücksichtigung der GRI-Standards erstellt wurde.
GRI 102-52	Berichtszyklus	54	–
GRI 102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	55	–
GRI 102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	–	Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt.
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	49 – 53	–
GRI 102-56	Externe Prüfung	–	Eine externe Prüfung des Berichts wurde nicht vorgenommen.

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
<b>WESENTLICHE THEMEN</b>			
<b>UNTERNEHMENSPROFIL</b>			
<b>WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	4	–
<b>RECHTSKONFORMES VERHALTEN</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	2, 4	–
<b>SUSTAINABLE SOURCING</b>			
<b>AUSWAHL NACHHALTIG AUSGERICHTETER LIEFERANTEN</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	17, 20	–
GRI 308-1 (2016)	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	17	–
GRI 414-1 (2016)	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	17	–
<b>BEKÄMPFUNG UNETHISCHER ARBEITSPRAKTIKEN</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	4	–

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
<b>MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ DER UMWELT</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	16, 20, 21, 46	-
<b>VERWENDETE MATERIALIEN</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	21	-
<b>NET NEUTRAL PRODUCTION</b>			
<b>VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT RESSOURCEN</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	23, 24	-
GRI 302-1 (2016)	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	25	-
GRI 302-3 (2016)	Energieintensität	25	-
GRI 303-3 (2018)	Wasserentnahme	26	Es findet keine Entnahme in Gebieten mit Wasserstress statt.
<b>KLIMASCHUTZ UND EMISSIONEN</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	8, 23	-
GRI 305-1 (2016)	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	25	-
GRI 305-2 (2016)	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	25	-

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 305-4 (2016)	Intensität der THG-Emissionen	25	-
GRI 305-6 (2016)	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)	-	Weder unser Produktportfolio noch unsere Produktionsprozesse verursachen Emissionen Ozon abbauender Substanzen.
<b>ABFÄLLE UND RECYCLING</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	21, 27	-
GRI 306-1 (2020)	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	27	-
GRI 306-2 (2020)	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	27	-
GRI 306-3 (2020)	Angefallener Abfall	27	-
<b>AUSWIRKUNGEN DURCH TRANSPORT</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	25	-
Eigener Indikator	Energieverbrauch beauftragter Logistikunternehmen	25	-
Eigener Indikator	Emissionen durch beauftragte Logistikunternehmen	25	-
<b>GUTE NACHBARSCHAFT</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	28	-

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
<b>AUSWIRKUNGEN AUF SCHUTZGEBIETE</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	28	-
GRI 304-1 (2016)	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	28	-
GRI 304-2 (2016)	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	28	-
GRI 306-3 (2016)	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	28	-
GRI 307-1 (2016)	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	28	-
<b>NATURALLY HEALTHY FOOD</b>			
<b>INNOVATION</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	31	-
<b>ZUTATEN UND INHALTSSTOFFE</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	32	-
<b>KUNDENGESUNDHEIT UND PRODUKTSICHERHEIT</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	33	-

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
GRI 416-2 (2016)	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	33	-
<b>MARKETING UND PRODUKTKENNZEICHNUNG</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	34	-
GRI 417-2 (2016)	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	34	-
<b>PURPOSEFUL PEOPLE</b>			
<b>ARBEITSBEDINGUNGEN UND ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	36, 38	-
GRI 103-2 (2016)	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	-	Alle betrieblichen Leistungen stehen Mitarbeitenden in Teilzeit anteilig ebenfalls zur Verfügung.
GRI 103-3 (2016)	Elternzeit	38	-
<b>AUS- UND WEITERBILDUNG</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	39	-
GRI 404-1 (2016)	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	39	-

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
<b>ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	40	-
GRI 403-1 (2018)	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	-	Bislang ist kein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz implementiert. Die Möglichkeiten einer Einführung werden jedoch aktuell analysiert.
GRI 403-2 (2018)	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	40	-
GRI 403-3 (2018)	Arbeitsmedizinische Dienste	40	-
GRI 403-4 (2018)	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	40	-
GRI 403-5 (2018)	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	-	Es werden E-Learnings zu Arbeitssicherheit in der Produktion, Gefahrstoffen in der Produktion und Arbeitssicherheit in der Verwaltung durchgeführt. Ergänzend finden arbeitsplatzspezifische Einweisungen statt.
GRI 403-6 (2018)	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	40, 41	-
GRI 403-7 (2018)	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	40	-
GRI 403-9 (2018)	Arbeitsbedingte Verletzungen	40	Die Lost Work Case Rate für 2021 liegt bei 2,5.

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erläuterung
<b>CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	42	-
GRI 405-1 (2018)	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	42	-
<b>REGIONALES ENGAGEMENT</b>			
GRI 103-1/-2/-3 (2016)	Erläuterung des wesentlichen Themas und Managementansatz	43	-
GRI 415-1 (2018)	Parteispenden	-	Die Schwartauer Werke spenden nicht an politische Parteien.

# Über diesen Bericht

Wir berichten jährlich zu unserer Nachhaltigkeitsleistung, der vorliegende Bericht umfasst das Geschäftsjahr 2021. Alle enthaltenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA. Bei der Erstellung haben wir uns an den von den GRI-Standards vorgegebenen Prinzipien zur Bestimmung des Berichtsinhalts sowie denen für die Definition der Berichtsqualität orientiert.



## Mitgliedschaften in Verbänden

Wir sehen Kooperation und Austausch als wesentlichen Faktor für eine nachhaltige Entwicklung. Deshalb engagieren wir uns an vielen Stellen gemeinsam mit anderen Branchenteilnehmern für neue Lösungen.

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. (BVE)

Lebensmittelverband Deutschland e. V.

Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e. V. (BOGK)

Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie e. V. (BDSI)

Obstbauversuchsring des Alten Landes e. V. (OVR)



# Impressum

## Anregungen und Feedback

Ein zentraler Teil unserer Arbeit ist der Wille, uns stetig zu verbessern. Daher begrüßen wir jederzeit Anregungen und Feedback – schreibt uns einfach eine Nachricht an [nachhaltigkeit@schwartau.de](mailto:nachhaltigkeit@schwartau.de).

## Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA

Lübecker Straße 49–55, 23611 Bad Schwartau  
 Telefon 0451 204-386, Fax 0451 204-385  
[presse@schwartau.de](mailto:presse@schwartau.de)  
[www.schwartauer-werke.de](http://www.schwartauer-werke.de)

## Ansprechpartnerin/Kontakt für den Nachhaltigkeitsbericht

Yvonne Klemke  
[nachhaltigkeit@schwartau.de](mailto:nachhaltigkeit@schwartau.de)

Konzept, Gestaltung und Text  
 segmenta communications GmbH  
 Neumühlen 1, 22763 Hamburg  
[www.segmenta.de](http://www.segmenta.de)

## Bildnachweis

Inhaber der Bildrechte sind die Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA; weiterer Bildrechteinhaber ist Shutterstock (Seiten 13, 15, 16, 19, 20, 29, 54). Vervielfältigung/Abdruck, auch einzelner Grafiken, Bilder und Texte, ist ohne schriftliche Einwilligung der Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA nicht erlaubt.

## Haftungsausschluss

Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben in dieser Publikation ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen wurden auf der Grundlage von Annahmen und Einschätzungen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bestanden, getroffen.

© 2022 Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA

